



4 | 2015

ZWISCHENTÖNE

Kirchenmusikalische Mitteilungen

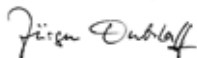


EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Kanons in diesem Heft lenken unseren Blick auf das kommende Jahr, in das wir mit der Zusage Gottes gehen können, die uns auch als Jahreslosung begleiten wird. Im Namen aller am Zustandekommen dieser Zeitschrift Beteiligten wünsche ich Ihnen ein gutes neues Jahr und zuvor eine segensreiche Advents- und Weihnachtszeit. Auf vielfältige Weise werden Sie wieder dazu beitragen, dass die Weihnachtsbotschaft gesungen und gehört wird. Lassen auch Sie selbst sich aufs Neue von ihr anrühren.

Herzliche Grüße,
Ihr



Es zieht die Zeit in drei Gestalten,
sie zieht in stiller Majestät.
Das Gestern geht.
Das Heute geht.
Das Morgen geht,
und sind nicht aufzuhalten.

Sie sind uns nah und ewig ferne:
drei Könige, ernst und abgewandt,
aus Gestern-Land,
aus Heute-Land,
aus Morgen-Land
ziehn hin zu Bethlehem's Sterne.

Klaus-Peter Hertzsch

*(zitiert nach: Klaus-Peter Hertzsch: Chancen des Alters.
Radius-Verlag 2008)*

Inhalt

Geistliches Wort.....	2
Kanons zur Jahreslosung 2016	3
Johann Friedrich Doles d.Ä. (1715 - 1797)	8
Von Personen.....	12
Neu im Kollegenkreis: Sophie Tetzlaff • Organistenvertrag vor 65 Jahren: Friedebert Blumenstein • Trauer um Detlef Schoener • Klaus-Peter Hertzsch gestorben	
Kurz berichtet	15
40 Jahre musikalische Kinderfreizeit Paplitz	
Wir gratulieren	17
Aus dem Kirchenmusikerverband	18
Veränderung im Verbandsrat • Informationen aus dem Zentralverband • Jahresspende für die kirchenmusikalische Aufbauarbeit • Einladung zum Fortbildungstag	
Aus dem Kirchenchorwerk.....	20
Chorproben-Planung für Passion und Ostern: Neues Chorheft • Übungslei- terpauschale in Sachsen-Anhalt für Chorleitung • „Chöre helfen Chören“	
Aus dem Posaunenwerk	21
Einladung zum Bläserntag mit Vertreterversammlung • Deutscher Evangeli- scher Posaumentag 2016 in Dresden • Chorjahresbericht • Bläserkollekte • Landesorchesterwettbewerb in Thüringen • Übungsleiterpauschale für Posaunenchor in Sachsen-Anhalt • Jahresplan 2016 • Regionalproben	
Aus dem Zentrum für Kirchenmusik	25
Bestandene C-Prüfungen • Stellenbesetzungen • Bankverbindung beachten • GEMA-Meldeverfahren • Orgelsachverständige	
Stellenausschreibungen	26
Jessen • Jena • Bad Dübau	
Aus der Notenbibliothek.....	29
Angebote	32
Neuerscheinungen	34
Termine und Hinweise	37
Anschriften und Bankverbindungen.....	40

Geistliches Wort

Nicht nur im Advent

Gott Gerneklein ist eine Formulierung des schweizerischen Dichter-Pfarrers Kurt Marti, die er einer anderen entgegensetzt: Mensch Gernegroß. In der Adventszeit erinnern wir uns daran, dass Gott als Neugeborenes zur Welt kommen will, klein, arm und bedürftig.

Auch im Heranwachsen und Erwachsensein hatte Jesu Lebensweg nichts Heldisches oder Heroisches, nichts was in den Geschichtsbüchern dieser Welt für großartig gehalten wird. Gerneklein verbündet sich als Wort mit verwandten Worten wie jung, unverdorben, ursprünglich, angewiesen. Gott Gerneklein war und ist bis heute eine Absage an den Wunsch, sich mit einem mächtigen, herrschaftlichen oder sieghaften Gott schmücken zu wollen.

Das Kind in der Krippe will auch nicht der unscheinbare Beginn einer dann glänzenden und steilen Karriere sein; nein, das Kind in der Krippe ist eher ein Programm: Gott steht an der Seite der kleinen Leute und preist sie glücklich. Wer schwach ist lebt vom Vertrauen, Stärke und Größe aber verführt zur Selbstermächtigung; wer hilfsbedürftig ist hat ein Herz für andere in Not, Machtgier und Habsucht aber korrumpieren und machen blind. So verweigert sich Gott Gerneklein dem dicken Fell der Ignoranten und Egoisten und hält in uns die Sehnsucht wach, einander gerecht zu werden, unabhängig von Herkunft und Status.

Daran will uns jedes Krippen-Spiel erinnern, darüber geraten wir z.B. beim Aufspielen des Weihnachtsoratoriums in Begeisterung und singen und hören die Nachricht von Gottes Liebe zum Gerneklein. Scherzhaft sagt man ja: es soll Menschen geben, die so arm sind, dass sie trotz der massenhaften CD-Angebote ihre Weihnachtslieder noch selber singen müssen. Ja, das Singen und Spielen gehört geradezu zum Gerneklein dazu. Kleine Kinder singen spielerisch unverkrampft, versinken im heiteren Ernst ihres Spieles. Ohne Spiel verklemmt sich jede Schublade und verweigert die Bewegung. Auch bei uns Erwachsenen lösen sich Verklemmungen beim Lob Gottes im Gesang, Instrumentenspiel, Tanz oder Pantomime. Wir werden dabei froh und fühlen uns frei, verzaubert, bewegt, weil sich neue Spielräume zu leben eröffnen.

Aus der Adventszeit könnten wir in das kommende Jahr 2016 diesen Impuls mitnehmen: Wenn wir uns zu Gott Gerneklein bekennen, können wir auf eigene Groß- und Wichtigkeitsrei verzichten, sollten wir kritisch hinterfragen, was um uns herum für großartig gehalten wird, sollten als Einzelne und als Kirche wenig beeindruckt sein von großen Zahlen, großen Namen, großen Taten und großen Worten zugunsten der Aufmerksamkeit für kleine Anfänge und Ideen, für kleine Schritte und für Spielräume, in denen Neues, Junges, Unverbrauchtes möglich ist.

Mathias Gauer

Kanons zur Jahreslosung 2016

Zur Jahreslosung für das kommende Jahr erhielten wir dieses Mal 30 Kanons, wieder sehr vielfältig in Gestalt und Schwierigkeitsgrad. Eine Gruppe von Kirchenmusikern fungierte als Jury und wählte anonym 8 Kompositionen für dieses Heft aus sowie weitere für die Veröffentlichung im Internet. Die Anordnung auf den folgenden Seiten ist keine Rangfolge.

Wir danken allen Einsendern und wünschen nun viel Freude beim Ausprobieren in Chören und Gemeinden.

Christina Müller

1. 2.

Gott spricht, Gott spricht: Ich will euch trös - ten,

ich will euch trös - ten, wie ei - ne Mut - ter trös - tet.

3.

optional:

ad libitum

Violin

ad libitum

Violin

Ostinato

Baritone

Gott ist un - ser Trost und Heil.

Am G/H C Gsus4 G

Piano

Helmut Müller

1. 2.

Gott spricht: Ich will euch trös -

ten, wie ei - nen sei - ne Mut - ter trös - - - tet.

Die Stimmen laufen nacheinander aus.

Begleitung ad libitum:

Carl-Gustav Naumann

1. 2.

Gott spricht: Ich will euch trös - ten, wie
Schluss: euch

ei - nen sei - ne Mut - ter trös - tet.

Matthias Schmeiß

Einleitung

Gott spricht:

Kanon

1. Ich will euch trös - ten, 2. ich will euch trös - ten, wie
3. ei - nen sei - ne Mut - ter trös - tet, 4. ein - nen sei - ne Mut - ter trös - tet.

Ostinato

Ich will euch trös - ten.

Schluss

A - men.

Einleitung und Schluss sind auch instrumental ausführbar

Hans-Martin Fuhrmann

1. 2.

Gott spricht: Ich will euch trös-ten, wie ei-ne Mut-ter trös-tet.

3. 4.

Gott spricht: Ich will euch trös-ten, wie ei-ne Mut-ter trös-tet.

Ekkehard Knechtel

1. 2. 3.

Gott spricht: Ich will euch trös-ten, euch trös - - - ten, wie

4.

ei-nen sei - ne Mut - - - ter trös - - - tet.

Grita Bühler

1. 2.

Gott spricht: Ich will euch trös - - - ten, euch

Schluss: trös - ten.

3.

trös - ten, wie ei-nen sei-ne Mut - ter trös - tet. Ja,

Christina Müller

Rock-Feeling

1.
 Gott, Gott, Gott spricht: Ich will euch trös - ten,
 2.
 3.
 wie ei - ne Mut - ter trös - tet.

optional:

ad libitum
 Violin
Ostinato
 Baritone
 Gott ist un - ser Trost.
 Am Em7/A F Am
 Piano

Johann Friedrich Doles d.Ä. (1715 - 1797)

von Sebastian Nickel

Vor dreihundert Jahren, am 23. April 1715, wurde Johann Friedrich Doles als Sohn des Steinbach-Hallenberger Kantors Johann Andreas Doles daselbst geboren. Sein Vater starb, als er fünf Jahre alt war. Sowohl die Vakanz im Kantoramt als auch die Versorgung der arm zurück gelassenen Familie übernahm nun der älteste Sohn Johann Heinrich Doles. Auch unterrichtete er seinen Bruder in Latein, lutherischer Glaubenslehre sowie auf dem Klavier und auf der Violine. Schon früh zeigte sich Johann Friedrichs außergewöhnliche stimmtechnische Begabung. Während seines Schulbesuchs in Schmalkalden (1727–1733) wurde ihm dort vom Rat als erst 15-Jährigem 1830 die Organistenstelle an der dortigen Stadtkirche angeboten – ein Amt, das er interimistisch für ein Jahr ausfüllte.

Auf den Rat seines Bruders hin wechselte Doles 1734 in das überregional anerkannte Hennebergische Gymnasium in Schleusingen. Dort wirkte er als Tenorsolist und später als erster Chorpräfekt. Doles komponierte hier mit Motetten und Arien seine ersten Werke und veranstaltete mit anderen Schülern „Wöchentliche Concerte“, in denen diese vermutlich zur Aufführung kamen.

Im Sommersemester 1739 schrieb sich Doles an der Leipziger Universität ein, wo er unter anderem philosophische Vorlesungen bei Johann Christoph Gottsched und Johann Heinrich Winkler hörte. Daneben war er für vier Jahre ein Schüler Johann Sebastian Bachs, bei dem er vor allem kontrapunktische Studien betrieb. Auch gab Doles Klavierunterricht in den vornehmsten Familien der Messestadt.

Im Jahr 1743 übernahm er die Leitung des neugegründeten „Großen Concerts“. Bald danach bewarb sich Doles mit einem Empfehlungsschreiben Bachs erfolgreich um die Stelle des Stadtkantors in Salzwedel. Er trat das Amt aber nicht an und bewarb sich stattdessen im Mai 1744 im sächsischen Freiberg, wo er Kantor des Gymnasiums und Musikdirektor der Stadt wurde. Ein Jahr darauf heiratete er dort Maria Susanna Scheinpflug. Der einzig überlebende Sohn und spätere Jurist und Komponist Johann Friedrich Doles d.J. wurde 1746 geboren.

In Freiberg blühte das musikalische Leben unter Doles in Stadt und Schule auf, wovon vor allem seine 1748 aufgeführte prachtvolle Schulooper „Das nach schweren Kriegen durch einen allgemeinen Frieden erfreute Deutschland“ zur 100-Jahr-Feier des Westfälischen Friedens zeugt. Die zweite Hälfte von Doles' Wirken in Freiberg wurde von einem heftigen und in der Öffentlichkeit geführten Streit mit dem Schulrektorat und dem Superintendenten über den Stellenwert der Musikipflege an der Schule überschattet. In ganz Deutschland wurde zu dieser Zeit die Musikausübung als unwissenschaftlich angesehen und zugunsten der humanistischen Fächer gegen den Widerstand der Kantoren in den Hintergrund gedrängt. An der zunehmenden Eskalation in Freiberg hatte neben dem Freiburger Superintendenten, der zahlreiche Beschwerdeschriften gegen den Kantor einreichte, jedoch auch Doles mit seinem undiplomatischen Vorgehen seinen Anteil.

Wegen dieser untragbaren Umstände bewarb sich Doles 1755 in Leipzig erfolgreich um die Nachfolge des Thomaskantors Johann Gottlob Harrer. Er setzte sich gegen namhafte Mitbewerber wie Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Ludwig Krebs und Johann Gottlieb Görner ohne das obligatorische Probespiel durch. Seine Amtseinführung folgte am 30. Januar 1756. Bei der Antrittsmusik zwei Tage später erklangen sein Psalm 46 „Gott ist unsre Zuversicht“ und eine „Missa brevis“.

Die Bedingungen und Verpflichtungen im Kantorat waren im Großen und Ganzen die gleichen, die auch Bach 32 Jahre zuvor vorgefunden hatte – nur mit dem Unterschied, dass Doles keine Vertretung für außermusikalische Lehrverpflichtungen eingeräumt wurden. Was er neu einführte, war der vierstimmige Kurrendegesang, der den einstimmigen Choralgesang ablöste.

Wie auch Bach unterhielt Doles enge Beziehungen zum Breitkopf-Verlag, der die Texte zu seinen Festkantaten und Passionsmusiken druckte und auch einige sei-

ner Kompositionen veröffentlichte. Eine enge Freundschaft verband ihn mit dem Dichter und aufklärerischen Moralphilosophen Christian Fürchtegott Gellert, dessen „Geistliche Lieder und Oden“ er vertonte und 1758 veröffentlichte.

Im Jahr 1770 übernahm Doles für acht Jahre unentgeltlich die Leitung der Universitätsmusik, die er nach Querelen mit dem Rektor über die Mitwirkung von Thomasschülern bei den Universitätsgottesdiensten wieder niederlegen musste. Die letzten Amtsjahre als Thomaskantor waren von Auseinandersetzungen mit der Schulleitung über den Stand der *Musica sacra* und vom Festhalten an überkommenen Dienstformen geprägt. Nach Beschwerden seitens des Rektors und des Vorstehers der Thomasschule über dessen Eigenmächtigkeiten wurde Doles durch den Rat zum unentgeltlichen Privatunterricht seiner Schüler verpflichtet. Nachdem seine letzte Eingabe an den Rat 1784, in dem er das schlechte musikalische Niveau des Chores beklagte, keinen Erfolg brachte,



Motette "Ich danke dir von ganzem Herzen", Motettensammlung unbekannter Herkunft. (Zentrum für Kirchenmusik Erfurt)

bat er 1789 resignierend nach 33 Dienstjahren um seine Entlassung. Am 28. Juni 1789 wurde Doles offiziell verabschiedet, sein Nachfolger wurde Johann Adam Hiller. Der eremitisierte Thomaskantor erhielt nach seinem Abschied eine Altersrente von 350 Talern, zog in eine Mietwohnung in der Klostersgasse um und starb dort am 8. Februar 1797. Zu seinen Schülern zählten u.a. Johann Ernst Altenburg und Johann Friedrich Rochlitz.

Ein Lichtblick in Doles' letzten Dienstjahren war die Stippvisite Wolfgang Amadeus Mozarts im April 1789 bei einer Durchreise durch Leipzig, wo er der Aufführung der Bach-Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“ (BWV 225) beiwohnte und anschließend eine Stunde auf der Orgel improvisierte. Überhaupt führte Doles einige Kantaten und Motetten Bachs in seiner Amtszeit auf – von einem Vergessen des Werks seines Vorvorgängers kann keine Rede sein.

Doles komponierte ca. 160 Kirchenkantaten (26 erhalten), 35 (27) zum Teil achstimmige Motetten, 7 (3) Passionsoratorien, 5 (0) Kurzmessen, mehrere Psalmen (17) zahlreiche Orgel-Choralvorspiele (15), Liedvertonungen (2) nach Gellert, Ludwig Höltz und Gottlob Fuchs sowie ein schmales Repertoire an Instrumentalmusik und eine Schrift über die „Anfangsgründe zum Singen“. Letzteres zeugt von seinen herausragenden Verdiensten als Gesangspädagoge.

Sein musikalisches Werk wurde zu Lebzeiten nur zu einem Bruchteil gedruckt, darunter 40 Choralvorspiele für Orgel sowie einzelne Motetten und Kantaten. Alle Psalmen, die meisten Kantaten sowie viele Motetten, die sich in der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden und diversen mitteldeutschen Kirchenarchiven befinden, harren noch der Wiederentdeckung und Edition. Laut dem Hallenser Musik-

wissenschaftler Maik Richter wird das bald auszugsweise geschehen. Drei Kantaten, zwei Choräle und drei Psalmvertonungen Doles aus dem Bestand der ehemaligen Ephoralbibliothek St. Marien in Weißenfels (s.u. „Literatur“) werden von ihm ab 2016 beim Bellmannmusik-Verlag (Halle) herausgegeben.

Doles' Motetten zeichnen hohes handwerkliches Können und die Beherrschung der traditionellen Cantus-firmus-Technik aus. Durch Ihre Eingängigkeit und Sanglichkeit wurden sie noch bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts gepflegt. Sein wohl bekanntestes und bedeutendstes Werk ist die vierstimmige Choral-Motette „Ein feste Burg ist unser Gott“, die bis ins 19. Jahrhundert hinein regelmäßig vom Thomanerchor aufgeführt wurde.

Sein Kantatenschaffen weist – bis auf eine einfache Satzweise und liedhafte Melodik – keine gravierenden Unterschiede zu denen der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts auf. Er übernahm die überkommene Form der Choral-Kantate, bevorzugte aber die Kombination von Psalmtext und Kirchenlied. Seine Passionskantaten orientieren sich in freier Nachdichtung der Passionsgeschichte an Carl Heinrich Graun und Johann Adolph Hasse.

Der Komponist stand zwischen zwei Stilepochen, gab aber keiner der beiden den Vorzug. Das lag auch an den Verpflichtungen seines traditionsgebundenen Amtes als Thomaskantor, die er, musikästhetisch an der Aufklärung bzw. am empfindsamen Stil orientiert, nicht negieren konnte. Daher blieb Doles – so sein Biograph Helmut Banning – ein „traditionsgebundener Fortschrittler“. Der Zweck wahrer Kirchenmusik bestand für ihn darin, durch „schönen fließenden Gesang“, eine „deutliche, fassliche Harmonie“ sowie einen „leichten und verständlichen Rhythmus“ eine „Rührung

des Herzens“ zu erreichen. Damit sollte die Musik in der Kirche auf den Geschmack des ungebildeten Musikliebhabers zielen. Diese gemeinverständliche, sentimentale Simplizität der Empfindsamkeit sorgte für die temporär begrenzte Geltung von Doles' Werk, da diese Anschauung als Distanzierung vom Werk Johann Sebastian Bachs verstanden wurde, die aber von Doles keineswegs beabsichtigt war. Erst am Ende des 20. Jahrhunderts begann die Wiederentdeckung seines Werkes – vor allem im Bereich seiner Motetten.

Literatur:

Banning, Helmut: Johann Friedrich Doles. Leben und Werke. Leipzig 1939 (mit Werkverzeichnis).

Glöckner, Andreas: Doles, Johann Friedrich d.Ä. In: MGG 2. Personenteil. Bd. 5, 2001, Sp. 1200-1208.

Ders.: Zwischen Tradition und Erneuerung. Leipziger Kirchenmusik in der Amtszeit des Thomaskantors Johann Friedrich Doles. In: Hirschmann, Wolfgang / Wollny, Peter (Hg.): Wilhelm Friedemann Bach und die protestantische Kirchenkantate nach 1750. Beeskow 2012, S. 149-162.

Richter, Maik: Kantaten, Choräle und Psalmvertonungen von Johann Friedrich Doles in den Beständen der ehemaligen Ephoralbibliothek St. Marien zu Weißenfels. In: Ebd., S. 163-180.

Rockstroh, Andreas: Musik auch für die „ungebildeten Hörer“. In: Forum Kirchenmusik. 66. Jg. 2015. H. 4, S. 22-25.

Ausgaben:

Anfangsgründe zum Singen. Hg. von Armin Schneiderheinze. Leipzig 1989 (Reprint)

Auf meinen lieben Gott. Choralvorspiel. In: Musik zu Kasualien. H. 4. Stuttgart 2006

Ein feste Burg ist unser Gott. Motette für vierstimmigen gemischten Chor. Hg.

von Gustav Schreck. Leipzig 1953 (Neudruck)

Jesu, meine Freude. Motette für vierstimmigen gemischten Chor. Hg. von Jürgen Neubacher. Wiesbaden 2001

Lobe den Herrn, meine Seele. Motette für vierstimmigen gemischten Chor. Hg. von Eberhard Hofmann. Ditzingen 1998

Motetten (aus: 15 doppelchörige Motetten): Danket dem Herrn; Gelobet sei der Herr; Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr; Jauchzet dem Herrn, alle Welt; Kommt herzu; Lobet den Herrn; Singet dem Herrn; Unsere Seele harret auf den Herrn. Hg. von Martin Krämer. Leipzig 1997

Nun danket alle Gott. Figured chorale for SATB, 2 trumpets, timpani, strings, Bc. Ed. By Maik Richter. Arboath 2012.

Six sonatas. For harpsichord or pianoforte. Toronto 2015

The collected works for keyboard. Ed. by C. D. Harris. New York 1999

Zwei Motetten für vierstimmigen Chor: Lobe den Herrn, meine Seele; Fürchte dich nicht, ich bin mit dir.

Hg. von Martin Krämer. Leipzig 1997

Einspielungen:

Doles, Johann Friedrich: Doppelchörige Motetten. [Enth.: „Kommt herzu“, „Herzlich lieb hab ich dich, Herr“, „Danket dem Herrn“, „Gelobet sei Gott, der Herr“, „Unsere Seele harret auf den Herrn“, „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“.]

Die Deutschen Bach-Vokalistinnen, Leitung: Gerhard Weinberger. Christophorus 1998 (CHR 77212)

Motetten Vol. 2. Johann Sebastian Bach und seine Nachfolger im Amt des Thomaskantors. Darin: Johann Friedrich Doles: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir“ und „Lobe den Herrn“.

Thomanerchor Leipzig, Leitung: Georg Christoph Biller. Philips classic 1998

Von Personen

Neu im Kollegenkreis: Sophie Tetzlaff

Seit einem Vierteljahr bin ich Regionalkantorin in der Region Seehausen-Arendsee zwischen Salzwedel und Stendal, die ca. 30 Kirchen und vier Pfarrbereiche umfasst. Damit bin ich die nördlichste Kantorin in der EKM.

Ich übernehme die Arbeit von ehemals zwei Kantoren, die nach 40 Jahren in den Ruhestand gegangen sind. Aus einer 50%-Stelle in Arendsee und einer 75%-Stelle in Seehausen wurde eine 75%-Stelle. Nach Berechnungen im Bezug auf die Gemeindeglieder hätte es eigentlich nur eine halbe werden sollen. Aber zu tun gäbe es, wie so oft, auch für eine volle Stelle.

Die Stellenbeschreibung klingt zunächst nicht nach einer Traumstelle und liegt dann auch noch in der Altmark, wo eigentlich alle wegziehen und kaum jemand hin. Für mich gleicht die Gegend meiner Heimat Vorpommern am ehesten, ist aber trotzdem noch Sachsen-Anhalt. Meine heimatischen Regionen treffen sich. Ich bin hier von sehr netten Menschen umgeben und freue mich über die Arbeit.

In der Region hat Kirchenmusik größtenteils einen festen und wichtigen Platz im Gemeindeleben. Hier diene sie meiner Ansicht nach in den letzten Jahren weniger dem Selbstdarstellungszweck als Gott und den Menschen. Dadurch gestaltet sich die Dienstübergabe auch ganz gut, obwohl der Alt-Kantor im Ort wohnen bleibt, was ja manchmal schwierig sein kann. Bis jetzt ist es ein sehr fruchtbares Miteinander, für das ich dankbar bin. Ich habe einige schöne Orgeln zur Verfügung. Ganz oben steht

natürlich die frisch restaurierte Lütke-müller-Orgel in Seehausen. Obwohl ich mich nicht unbedingt als große Organistin sehe, sondern meine Schwerpunkte eher im chorleiterischen und liturgischen

Handlungsfeld der Kirchenmusik sehe, freue ich mich so sehr über diese Orgel! Sie motiviert mich. Auch sehr glücklich bin ich über die Kantorei mit über 40 Sängerinnen und Sängern, die sich jetzt *Regionalkantorei ArendSeehausen* nennt, dennoch stark in Seehausen verwurzelt ist.

Obwohl ich kein Blechblasinstrument spiele, ist der gute Bläserchor auch ein musikalisches Highlight in meiner Woche. Die zwei Kinderchöre an den verschiedenen Orten finde ich im Moment am wichtigsten, weil dort auf jeden Fall Entwicklungspotenzial in der Mitgliederzahl besteht. Grundschulen existieren ja schließlich vor Ort.

Durch die Stellenbeschreibung bleibt mir schwarz auf weiß leider wenig Spielraum. Aber im Moment frustriert es mich nicht. Ich merke, dass dieser Beruf einfach der schönste ist, den ich mir vorstellen kann. In kaum einer Berufsgruppe bekommt man so oft so viel Freundlichkeiten zurück und hat Möglichkeiten, selbst zu gestalten. Dieses verbunden mit Musik und Gottesdienst ist unübertreffbar.



Foto: Moritz Wussow

Organistenvertrag vor 65 Jahren

*Zum Thema "Dienstbeginn" möchten wir einmal nicht nur unsere jungen Kolleginnen und Kollegen zu Wort kommen lassen, sondern auch einen Kirchenmusiker im Ruhestand: **Friedebert Blumenstein**, heute achtzigjährig, blickt zurück auf die Anfänge seines Organistendienstes unter schwierigen Bedingungen und auf sein Berufsleben:*

„Es war im Herbst 1950, fünf Jahre nach dem Wahnsinn des Krieges. Unsere nebenamtliche Organistin hatte den Dienst in drei Landgemeinden meines Vaters aufgekündigt. Da bat mich, fünfzehnjährig, mein Vater, den Organistendienst zu übernehmen. Seit meinem 9. Lebensjahr spielte ich Klavier. Oft war der Unterricht nur schwer abzuhalten, da Tiefflieger die Eisenbahnfahrt zum Unterrichtsort gefährdeten. Kurze Anleitungen zum Orgelspiel erteilte mir dann die Organistin selbst sowie der Kirchenmusikdirektor der Kreistadt. So wurde ich offiziell für drei Gemeinden als Organist vertraglich gebunden (Vertrag vom 1.10.1950).

Es waren bittere Jahre: Kälte in den unbeheizbaren Kirchen und Schmalhans Küchenmeister im Haushalt der großen Familie.

Vom Registrieren einer Orgel hatte ich kaum Ahnung, da die Vor- und Nachspiele, in der Kirche seit Jahrzehnten aufbewahrt, nur Laut-Leise-Spielanweisungen enthielten. Auf Vorschlag unseres Kirchenmusikdirektors machte ich 1954 die Aufnahmeprüfung in Eisenach an der 1950 gegründeten Kirchenmusikschule auf dem Hainstein. [...] Viele Orgeln wurden von da an traktiert, ob in Eisenach, in der Umgebung oder immer wieder zu Hause.

Nach einem Praktikum bei Erfurt sowie dem Probejahr im Werratal kam ich nach dem B-Examen in die neu errichtete B-Stelle nach Meiningen. Es waren fruchtbare Jahre des Dienstes an den vielen Orten des Werratales, später im Vogtland, in Nordthüringen, in Eisenberg und schließlich, im Ruhestand, wieder in Meiningen. [...] Dafür, dass ich nach einer schweren Krankheit und Operation wieder auf die Orgelbank zurückkehren konnte, bin ich Gott dankbar.“

Trauer um Detlef Schoener

Am 2. September verstarb KMD Detlef Schoener nach langer Krankheit und wurde auf dem Friedhof von Bad Kösen beigesetzt. Detlef Schoener war nach seinem Studium an der Kirchenmusikschule Halle als Kantor in Delitzsch, Berlin-Treptow, Leipzig, Halle und danach am Naumburger Dom tätig. Seine besondere Aufmerksamkeit galt der Kinderchorarbeit, die er an allen Stellen mit Eifer betrieb.

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes war für ihn die wichtigste Aufgabe eines Kantors. Dafür komponierte er selber eine Fülle von Gebrauchsmusik wie Chorsätze oder Choralvorspiele. Seine kompositorische Begabung zeigte er vor allem in der Satztechnik und bei der Erfindung eingehender Melodien. Als größere Form schrieb er mehrere Kinderkantaten. In letzter Zeit komponierte er ein „Weihnachtsoratorium“, das in der Kösener Kirche am Epiphaniastag 2015 uraufgeführt wurde.

Neben seiner kirchenmusikalischen Tätigkeit hat er sich viel mit der Herausgabe noch nicht edierter Werke befasst, wobei ihm die Musik von Gottfried August Homilius und seiner Zeitgenossen besonders am Herzen lag. Ein weiteres Ver-

dienst von Schoener war die Aufführung der Markus-Passion von Bach, deren fehlende Teile er durch eigene Kompositionen ergänzte.

Wir verlieren in Detlef Schoener einen Kantor, der kreativ mit eigenen Kompositionen den Gottesdienst und die Kirchenmusik bereicherte.

Reinhard Ohse

KMD Reinhard Ohse war von 1978 bis 1996 Domkantor in Naumburg.

Klaus-Peter Hertzsch gestorben

Am 25. November ist der Jenaer Theologe und Dichter Prof. Dr. Klaus-Peter Hertzsch wenige Wochen nach seinem 85. Geburtstag gestorben.

Klaus-Peter Hertzsch wurde in Jena geboren und wuchs in Eisenach auf. Von 1949 bis 1955 studierte er evangelische Theologie in Jena. 1957 bis 1959 war er Gemeindepfarrer und Konviktsinspektor in Jena, 1959 bis 1966 hier Studentenpfarrer, danach leitete er in Berlin die Geschäftsstelle der Evangelischen Studentengemeinden der DDR. Von 1968 bis zu seiner Emeritierung 1995 war er Professor für Praktische Theologie an der Universität Jena.

Weithin bekannt sind seine biblischen Balladen – erschienen unter dem Titel "Wie schön war die Stadt Ninive" und später als "Der ganze Fisch war voll Gesang". Einige wurden mehrfach vertont, unter anderem von Detlef Schoener, Wolfgang Elger, Horst Fröhlich und Martin Meier. Sein Liedtext "Vertraut den neuen Wegen" fand Eingang in das Evangelische Gesangbuch.

Von den in den letzten Jahren erschienenen Büchern von Klaus-Peter Hertzsch seien genannt: „Sag meinen Kindern, dass sie weiterziehen. Erinnerungen“ (Autobio-

grafie, 2005), „Chancen des Alters. Sieben Thesen“, „Das Selbstverständliche ist das Erstaunliche“ (Predigten, Reden, Texte) und „Hoffnungsbilder“ (Predigtmeditationen, 2015).

„Prof. Hertzsch hatte die große Gabe, als Universitätslehrer für Praktische Theologie und als Prediger in den Kirchen Jenas geistliche und gesellschaftliche Orientierung zu geben“, würdigt Superintendent Sebastian Neuß den Verstorbenen. „Der Name Hertzsch strahlte weit in die kirchliche Welt und bürgte namentlich für die hohe Qualität der Theologischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seine geringe Sehkraft – er hielt seine Vorlesungen und Predigten fast ohne Geschriebenes – tat der Strahlkraft und Wirkmächtigkeit seiner Worte keinen Abbruch. Wohl im Gegenteil. Ergab Worten durch Tiefe, Wertschätzung und Bedachtheit ein Stärke, die viele Menschen berühren und für ein Leben prägen konnten. Der Lehrer, Seelsorger und Dichter wollte durch seine Worte die Menschen aber nicht an seine Person binden, im lag vielmehr in großer Bescheidenheit für sich selbst daran, seine Zuhörenden zu dem hin zu führen, von dem er Worte des Lebens vernommen hatte. Diese Worte legte er aus, aus ihnen empfing er Klarheit für die Auslegung der Fragen seiner Zeiten. Seine Predigten in der Christnacht 22 Uhr in der Friedenskirche und seine Auslegungen zur neuen Jahreslosung in der Stadtkirche St. Michael sind legendär. Die Gesprächskreise um den langjährigen Synodalen und theologischen Berater der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, in denen Impulse der Heiligen Schrift mit gesellschaftlichen und philosophischen Fragen verbunden wurden, ließen heiligen Geist spüren und Geister aufleben. [...] Kirche, Stadt und viele Menschen gedenken seiner mit großer Dankbarkeit.“

Kurz berichtet

40 Jahre musikalische Kinderfreizeit Paplitz

Die traditionelle Flötenrüste jährte sich in diesem Jahr schon zum 40. Mal – ein Grund mehr, auf die vergangene Zeit zurückzublicken.

Aus der Flötenrüste ist mittlerweile eine musikalische Kinder- und Jugendfreizeit geworden, deren Ziel immer noch das kleine Örtchen Paplitz in Brandenburg ist. Hier treffen sich alljährlich Musikinteressierte aus Möckern (Kirchenkreis Elbe-Fläming) und Zöbzig (Kirchenkreis Wittenberg), um

dort in den Sommerferien gemeinsam eine Woche zu singen, zu musizieren und gemeinsam Spaß zu haben.

Über die Woche wird das Thema einer biblischen Geschichte mit den Kindern und Jugendlichen erarbeitet und musikalisch in einem Gottesdienst umgesetzt, welcher dann sowohl in Paplitz und Baruth als auch in den Heimatgemeinden der Teilnehmer aufgeführt wird.

Im Laufe der Jahre hat sich natürlich nicht nur der Name geändert, sondern einiges mehr. So sind die Musik moderner und die Instrumente vielfältiger geworden. Was Anfang der 1970er Jahre mit Flöten



und Klanghölzern begann, wird 2015 mit Band und Kinderchor aufgeführt. Aber natürlich bleiben die Flöten ganz traditionell ein wichtiger Teil des Ganzen und jeder der Flöte spielen kann, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener, spielt auch mindestens ein Stück im Gottesdienst mit.

Die Unterkunft ist immer noch die gleiche, wurde aber Stück für Stück renoviert und neu gestaltet und steht nun in diesem Jahr vor einer großen Grundsanierung.

Auch bei der Freizeitgestaltung hat es viele Veränderungen gegeben. War früher der Ausflug in die Sandgrube mit anschließender Sandhochzeit ein Höhepunkt im Freizeitprogramm, so ist das heute ein Ausflug zum nahegelegenen Fläming-Skate, zum Baden in Therme oder an den See oder das mittlerweile auch zur festen Tradition gewordene Geländespiel. Aber auch Bastelangebote und sportliche Betätigungen, wie Tischtennis oder Fußball, gehören dazu.

So ein Projekt über 40 Jahre am Leben zu erhalten, sich über die Jahre immer wieder neu zu erfinden und die Kinder und Jugendlichen immer aufs Neue zu begeistern ist beachtenswert und eine großartige Leistung. Dafür braucht man Menschen, die mit großem Engagement und mit Leib und Seele dabei sind. Die ihre Zeit und Kraft dafür opfern um die Sache voran zu bringen. In diesem Zusammenhang sind zwei Personen besonders zu erwähnen, Frau **Cordula Schlemmer** (ehemalige Kantorkatechetin in Zörbig) und Frau **Editha Weber** (ehemalige Kantorkatechetin in Möckern) als die Gründerinnen der Flötenrüste.

Frau Schlemmer fuhr von 1971 bis 1996 mit „ihren Flötenkindern“ nach Paplitz (zwischendurch auch mal nach Gorenzen und Seida) und ist auch heute noch immer

in Gedanken dabei, wenn es im Sommer wieder soweit ist. Seit 1975 war dann Frau Editha Weber, damals noch Bunge, mit an Bord und so kam es seit dieser Zeit zur gemeinsamen Rüstzeit der beiden Gemeinden Zörbig und Möckern.

Nun ist in diesem Jahr leider auch Editha Weber das letzte Mal mit nach Paplitz gefahren, ehe sie in den wohlverdienten Ruhestand geht. Frau Weber hat, genau wie Frau Schlemmer bis zum Jahr 1996, die musikalische Kinder- und Jugendfreizeit mit organisiert, geleitet und geprägt. Sie war immer mit ganzem Herzen dabei. Dafür hat sie unseren größten Respekt und unseren tiefsten Dank.

Mit **Antje Voght** aus Möckern verabschiedet sich eine weitere Teilnehmerin und Mitorganisatorin in den wohlverdienten Ruhestand. Ihr Einsatz, das offene Ohr für jeden und ihre Herzlichkeit haben die Woche in Paplitz seit vielen Jahren geprägt und so einzigartig gemacht. Auch ihr möchten wir danken.

Wir werden sie und ihren Einsatz nie vergessen und immer im Herzen mit zu den noch kommenden Freizeiten nehmen.

Aus den Teilnehmern hat sich eine kleine Gruppe gebildet, die das Erbe antreten und die lange Tradition fortführen möchte.

Im Jahr 2016 wird die Freizeit in Zwönitz stattfinden, da im angestammten Haus in Paplitz große Umbau- und Sanierungsmaßnahmen geplant sind.

Wer selbst einmal diese Kinder- und Jugendfreizeit erfahren und erleben möchte, kann sich gerne auf unserer Homepage www.floetenrueste-paplitz.de informieren und mit uns in Kontakt treten.

Ralf Müller

Team der musikalischen Kinder- und Jugendfreizeit

Wir gratulieren

Wir gratulieren den Kirchenmusikern, Posaunenchor-Mitgliedern und Chören zu ihren Geburtstagen und Jubiläen und verbinden damit herzliche Segenswünsche:

Geburtstag

Dieter Voigt	80.	(18.09.)
KMD Theophil Heinke	50.	(21.09.)
Annaluise Grummich	85.	(09.10.)
Annemarie Bärecke	65.	(16.11.)
Volkmar Genterczewsky	65.	(19.11.)
KMD Hans-Günther Wauer	90.	(12.12.)

Kirchenchorjubiläum

Kirchenchor Hummelshain	60 Jahre
Bachchor Eisenach	90 Jahre

Posaunenchorjubiläum

Altenburg	125 Jahre	(30.05.)
Bad Liebenwerda	65 Jahre	(11.10.)
Breitungen	50 Jahre	(18.10.)
Bad Salzungen	90 Jahre	(18.10.)
Zella-Mehlis	60 Jahre	(24./25.10.)
Westerhausen	50 Jahre	(31.10.)

Bläserjubiläum

10 Jahre: Heidi Vogel, Anne-Sophie Wellmann (Salzwedel)

20 Jahre: Mathias Götz (Westerhausen), Michael Kirchner, Siegfried Walther (Zella-Mehlis), Friedhelm Wende (Salzwedel)

30 Jahre: Sebastian Hempel (Salzwedel), Christian Anschütz, Jan Müller (Zella-Mehlis)

40 Jahre: Michael Boye, Michael Bollmann, Konrad Buchholz (Westerhausen), Andrea Forberger (Buttstädt), Christiane Weineck, Udo Seidenschwanz (Oldisleben), Siegmund Tristram (Leinefelde)

50 Jahre: Klaus Ehlers (Nordgermersleben), Eckhard Franz (Eisenach), Horst Großgebauer, Peter Kaspar (Zella-Mehlis), Renate Oberländer, Dieter Oberländer (Ev. Posaundienst Erfurt), Harald Strathausen (Westerhausen), Gerhard Ullrich (Bad Salzungen/Breitungen)

60 Jahre: Ekkehart Lux (Eisenach), Peter Schmeiß (Zella-Mehlis)

Am 3. September vor 60 Jahren begann in Saalburg am Bleilochstausee Frau **Gudrun Seuthe** ihren Dienst als Katechetin sowie als Organistin und Chorleiterin. Sie hatte auch eine kirchenmusikalische C-Ausbildung absolviert. In den ersten Jahren leitete sie den Saalburger Kirchenchor. Nun, schon lange im Ruhestand, singt sie noch gern im Kirchenchor, und mit über 80 Jahren übernahm sie in Saalburg noch gelegentlich Organistendienste. Sie ist sozusagen zum „Saalburger Urgestein“ geworden und hat sich stets um die Belange der Kirchgemeinde bemüht.

Seit 2008 bin ich als Kirchenmusiker in Saalburg tätig. In diesen Jahren war sie für mich immer ein zuverlässiger Ansprechpartner.

Frau Seuthe gedachte mit dem Kirchenchor Saalburg & Gräfenwarth im September in Dankbarkeit an ihre Saalburger Zeit und an 60 Jahre Singen zur Ehre Gottes im Saalburger Kirchenchor.

Wir wünschen ihr weiterhin Gottes Segen und alles Gute!

Friedemann Fischer

Aus dem Kirchenmusikerverband

Veränderung im Verbandsrat

Aus gesundheitlichen Gründen musste **Uwe Döschner** (Haldensleben) seine Zusage zur Mitarbeit im Verbandsrat zurückziehen. Wir bedauern sein Ausscheiden sehr und wünschen ihm auch an dieser Stelle vor allem baldige Genesung.

Wir freuen uns, dass sich **Martin Hütterott** (Sonneberg) zur Mitarbeit im Verbandsrat bereit erklärt hat. Er war bereits bei der letzten Verbandsratssitzung Ende Oktober in Halle anwesend.

Informationen aus dem Zentralverband

Nach einer Intensivierung der Werbung für den Beruf „Kirchenmusiker/in“ in den letzten Jahren, besonders auch bei jungen Menschen, ist erfreulicherweise ein leichter Anstieg der Studierendenzahlen an den Ausbildungsstätten zu verzeichnen. Das kann man als Zeichen werten, dass diese Kampagnen in die richtige Richtung weisen.

In diesem Zusammenhang machen wir auf die Homepage „Wege zur Kirchenmusik“ aufmerksam, die unter folgendem Link zu finden ist:

www.wegezurkirchenmusik.de

Bitte nehmen Sie diese Adresse beispielsweise in Ihre Linkempfehlung auf Ihrer Homepage auf.

Die Neuerungen bei der GEMA-Meldung (siehe ZWISCHENTÖNE 1|2015) sind nach wie vor ein kontrovers diskutiertes Thema. Positiv wurde benannt, dass die Meldungen jetzt via Internet schneller gehen, als negativ wurde empfunden, dass es zum Teil auch behördenintern unterschiedliche

Aussagen und Unklarheiten gibt, welche Veranstaltung jetzt meldepflichtig ist bzw. unter den Pauschalvertrag fällt und welche nicht. Als Handlungsempfehlung verstanden, sollen so viele Veranstaltungen und Konzerte wie möglich an die GEMA gemeldet werden.

Jahresspende für die kirchenmusikalische Aufbauarbeit

Auch in diesem Jahr bitten wir wieder um eine Spende für die kirchenmusikalische Aufbauarbeit in Osteuropa.

Mit unserem Spendenergebnis lagen wir bisher im Vergleich der Landeskirchen im guten Mittelfeld. Dennoch möchten wir diesmal besonders nachdrücklich bei allen hauptamtlichen KollegInnen für diese Spendenaktion werben. In den letzten Jahren hat sich eine Tendenz gezeigt, dass vor allem unsere Ruheständler und KollegInnen aus dem südlichen Bereich der EKM zu diesem Spendenergebnis beigetragen haben.

Das Partnerland ist in diesem Jahr Polen. Weitere Informationen finden Sie in dem beigelegten Flyer.

Einladung zum Fortbildungstag

Stressprävention (II) – Konfliktmanagement – Selbstorganisation

Termin: **Montag, 25. Januar 2016** von 10 bis 15 Uhr

Ort: Haus der Kirche (Domplatz 8) in 06618 Naumburg/Saale

Referentin: Frau Claudia Berger

Parkmöglichkeiten am Oberlandesgericht, ca. 12 Minuten Fußweg vom/zum Bahnhof
Anmeldung ist ab sofort über das Zentrum für Kirchenmusik/Geschäftsstelle Kirchenmusikerverband möglich.

Teilnehmerbeitrag: 25 €

Die Weiterbildung wird durch das Zentrum für Kirchenmusik als Fortbildungsveranstaltung bestätigt, so dass eine Kosten-

erstattung durch den Anstellungsträger möglich ist.

Für die bevorstehende arbeitsintensive Advents- und Weihnachtszeit wünschen wir allen Kolleginnen und Kollegen Kraft und musikalisch erfüllte Momente.

Im Namen des Verbandsrates grüßt

Jan-Martin Drafehn

Vorsitzender

Posaunenchorleiter gesucht



Foto: Johannes Götze

Wir, der **Posaunenchor Herbsleben** im Kirchenkreis Gotha, suchen dringend einen Leiter. Wir sind 15 Bläserinnen und Bläser aller Altersgruppen und haben viel Freude am gemeinsamen Musizieren, sind jetzt allerdings schon länger probenmäßig auf uns alleine gestellt und würden uns über einen neuen Chef in unserer Runde freuen.

Die Proben finden immer samstags 18.00 Uhr im Pfarrhaus Herbsleben statt. Eventuell könnte der Probetermin auch auf Freitag abend verschoben werden. Ein Honorar nach den Sätzen der Landeskirche kann gezahlt werden.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der zuständigen Kirchenmusikerin Uta Peuckert, Tel. (03 61) 66 02 03 12.

Aus dem Kirchenchorwerk

Chorproben-Planung für Passion und Ostern: Neues Chorheft

Lange vorher, wenn andere noch Weihnachten feiern, sucht ein Chorleiter nach Noten z. B. für Passion und Ostern, weil er/sie diese rechtzeitig im Chor zu proben beginnen muss. Aus dem Kirchenchorwerk sei darum hiermit angekündigt, dass zum neuen Jahr ein weiteres Chorheft erscheinen wird, in dem Material zu Passions- und Ostergottesdiensten für kleine Chorverhältnisse zusammengestellt wurde.

Wer diese Noten selber „quersingend“ kennenlernen möchte, sollte sich mit einigen zusammentun, die gleiches Interesse haben, und den Landessingwart einladen.

Übungsleiterpauschale in Sachsen-Anhalt für Chorleitung

Der Landesmusikrat Sachsen-Anhalt nimmt Anträge von Chören entgegen, die ihre nebenberufliche geleistete Chorleitung finanziell gefördert haben wollen. Diese Übungsleiterpauschale beinhaltet pro Jahr und Antragsteller maximal 300 €. Voraussetzung ist die kontinuierliche Probenarbeit mit nicht weniger als 9 Personen durch eine Chorleiterin/einen Chorleiter, die/der eine Qualifizierung nachweisen kann (kirchlich D oder C oder außerkirchlich).

Anträge für 2016 sind formgebunden **bis zum 31. März 2016** zu stellen. Formulare

und Adressen finden sich auf der Homepage www.lmr-san.de zum Herunterladen.

Über Möglichkeiten, die D- oder C-Prüfung abzulegen, informiert das Zentrum für Kirchenmusik (sieh auch den Hinweis auf den D-Impulstag auf Seite 37 in diesem Heft).

Spendenaktion „Chöre helfen Chören“

Auch in diesem Jahr verschicken wir zusammen mit den ZWISCHENTÖNEN den Spendenaufwurf zur Aktion „Chöre helfen Chören“ des CEK – des Chorverbandes in der Evangelischen Kirche Deutschlands. Er richtet sich an die Chorsängerinnen und -sänger, und die erfahren nur davon, wenn Sie, liebe Chorleiterinnen und Chorleiter, das Textblatt in die Chorprobe mitnehmen und die Geldsammlung organisieren. Darum bitten wir sehr herzlich.

Auf der Internetseite

www.choere-evangelisch.de

kann man sich über das Anliegen und die Förderschwerpunkte näher informieren.

Bitte überweisen Sie die Spenden aus Ihren Chören **bis spätestens 15. März** auf das Konto unseres Kirchenchorwerks (siehe Seite 41) mit dem Verwendungszweck *Choere helfen Choeren* (oder kurz *ChhCh*).

Bei der vorjährigen Sammlung wurden in unseren Chören 3.900 € gespendet – eine in den zurückliegenden Jahren noch nie erreichte Summe. Herzlichen Dank an alle Chorleiter, die für die Aktion geworben haben, und an die Chormitglieder, die sich beteiligten!

Aus dem Posaunenwerk

Einladung zum Bläsertag mit Vertreterversammlung

Die nächste Vertreterversammlung findet am **16. Januar 2016** in **Nordhausen** statt. Wie schon im vergangenen Jahr bildet ein Bläsertag den Rahmen für unser Treffen. Dazu sind neben den Chorvertretern auch alle interessierten Bläserinnen und Bläser herzlich eingeladen.

Im Mittelpunkt steht die Vorbereitung des Deutschen Evangelischen Posaunentages (DEPT) im Juni 2016 in Dresden und der Feierlichkeiten zum Reformationsjubiläum 2017. Dazu wurden zwei besondere Gäste eingeladen. LPW Tilman Peter aus Dresden ist Mitglied im Vorbereitungsteam für den DEPT und im Musikausschuss des Evangelischen Posaundienstes in Deutschland. Er wird uns das „Gloria 2016“ vorstellen und zum DEPT informieren. Hartwig Bodmann aus Berlin ist Geschäftsführer von „Reformationsjubiläum 2017 e.V.“. Er wird uns den Planungsstand der Großveranstaltungen zum Reformationsjubiläum, die ja hauptsächlich in unserer Landeskirche stattfinden, vorstellen.

Die eigentliche Vertreterversammlung wird in das Tagesprogramm eingebettet. Die Einladung des Vorsitzenden mit der Tagesordnung wird mit diesem Heft versandt. Bitte geben Sie diese Information an Ihren Chorvertreter weiter.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen sind **bis zum 31.12.2015** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten. Herzliche Einladung!

Deutscher Evangelischer Posaunentag 2016 in Dresden



deutscher
evangelischer
posaunentag
dresden 3.-5. Juni 2016

Unter dem Motto „Luft nach oben“ findet vom **3. bis 5. Juni 2016 in Dresden** der 2. Deutsche Evangelische Posaunentag (DEPT) statt.

Anmeldungen

Noch bis zum 31. Januar 2016 besteht die Möglichkeit, sich dafür anzumelden, ausschließlich online unter www.dept2016.de/anmeldung.

Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden! Bis Ende November lagen übrigens schon mehr als 13 000 Anmeldungen vor.

Zuschüsse des Posaunenwerkes

Unser Posaunenwerk unterstützt die Teilnehmer aus der EKM mit einem Zuschuss von 10 € für jeden aktiven Teilnehmer (incl. Jungbläser). Dieser wird nach dem DEPT auf Antrag (mit Angabe der Bankverbindung) chorweise überwiesen.

Gloria 2016

Außerdem stellt das Posaunenwerk für unsere Teilnehmer das Notenheft „Gloria 2016“ kostenlos zur Verfügung. Das ist jedoch nur über eine Bestellung in unserer Geschäftsstelle möglich. Also bitte keine „Gloria“-Hefte bei der Online-Anmeldung bestellen, sondern per Mail, Fax, Brief oder Anruf in der Geschäftsstelle in Erfurt. Das

hat auch den Vorteil, dass Sie bereits ab Dezember die Noten bekommen können. Bei Bestellung über den DEPT würden die Hefte erst im April mit den anderen Unterlagen verschickt. Außerdem können Sie weitere „Gloria 2016“ für die Nicht-DEPT-Teilnehmer Ihres Chores zum Preis von 6 € gleich mitbestellen, denn das Heft wird auch bei den Feierlichkeiten zum Reformationsjubiläum 2017 verwendet und ist darüber hinaus für vielfältige Einsätze in den Gemeinden und Regionen geeignet (siehe Neuerscheinungen S. 34).

Regionalproben

Ab Januar bieten die Landesposaunenwarte zahlreiche Proben zur Vorstellung des Notenheftes und Vorbereitung des DEPT an. Die Termine und Orte finden Sie im Faltblatt „Veranstaltungen 2016“ und unter www.posaunenwerk-ekm.de.

Spendenaktion

Hingewiesen sei noch einmal auf die Spendenaktion „Blech braucht Bares“. Ziel der Aktion ist es, die 100.000€-Marke zu erreichen, um damit neben den Teilnehmerbeiträgen, den öffentlichen Zuschüssen und den Sponsorengeldern das Bläserfest zu finanzieren. Besonders kreative Spendensammeltipps findet man unter www.dept2016.de/spendentipps, dort kann man auch seine eigenen Ideen einbringen. Ein Spendenbarometer auf www.dept2016.de gibt immer den aktuellen Stand an.

Bei Rückfragen zur Anmeldung bzw. Organisation wenden Sie sich bitte direkt an das OrgBüro (Tel. 0152 38723088 oder E-Mail info@dept2016.de). Für alle anderen Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter unseres Posaunenwerkes gerne zur Verfügung.

Chorjahresbericht

Mit diesem Heft erhalten alle Posaunenchoräle das Formular für den Jahresbericht an das Posaunenwerk. Es kann auch als pdf- oder Word-Datei heruntergeladen werden: www.posaunenwerk-ekm.de/angebote/downloads/.

Da wir ab Anfang 2016 unsere neue Adressdatenbank in der Geschäftsstelle nutzen möchten, fragen wir im Formular auch die aktuellen Daten für Chorleiter, Chorsprecher und die Umlageadresse ab. Zur Optimierung der Kommunikation des Posaunenwerkes mit den Chören bitten wir außerdem um die Angabe einer Mailadresse für jeden Posaunenchor. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Bitte schicken Sie den Jahresbericht bis zum **10. Januar 2016** an Ihren Landesposaunenwart. Hierfür noch einmal die Regionaleinteilung:

LPW Schmeiß: Kirchenkreise Arnstadt-Ilmenau, Bad Frankenhausen-Sondershausen, Bad Salzungen-Dermbach, Eisenach-Gerstungen, Erfurt, Gotha, Greiz, Halberstadt, Henneberger Land, Hildburghausen-Eisfeld, Meiningen, Mühlhausen, Rudolstadt-Saalfeld, Schleiz, Sonneberg, Südharz, Waltershausen-Ohrdruf

LPW Plewka: Kirchenkreise Altenburger Land, Apolda-Buttstädt, Bad Liebenwerda, Egeln, Eisenberg, Eisleben-Sömmerda, Elbe-Fläming, Gera, Haldensleben-Wolmirstedt, Halle-Saalkreis, Jena, Magdeburg, Merseburg, Naumburg-Zeitz, Salzweidel, Stendal, Torgau-Delitzsch, Weimar, Wittenberg

Bläserkollekte

Am Ostersonntag, dem 27. März 2016, wird in den Gemeinden der EKM die Kollekte für das Posaunenwerk gesammelt. Wir sind dankbar dafür, denn die Bläserkollekte ermöglicht uns vielfältige Projekte bei der Arbeit mit den Posaunenchören. So rufen wir alle Posaunenchöre auf, an diesem Tag Bläserdienste zu übernehmen und so für die Kollekte zu werben. Dazu stellen wir neben Vorschlägen für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste auch den Text der Kollektenempfehlung zur Verfügung. Dieser kann für die Abkündigung benutzt werden und ggf. durch den Bericht über eigene Aktivitäten ergänzt werden.

Kollektenempfehlung:

Posaunenchöre können sich hören und sehen lassen. Mit großer Treue und viel Fleiß gestalten sie ihren Dienst zu Gottes Lob. Dabei werden sie von den Mitarbeitern des Posaunenwerkes unterstützt und gefördert. Einige Bläserinnen und Bläser engagieren sich über ihren heimatlichen Posaunenchor hinaus zudem im Auswahlchor. In diesem Chor wird besonders anspruchsvolle Literatur erarbeitet. So hat sich der Auswahlchor zu einer Art musikalischer Visitenkarte der EKM entwickelt. Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie diesen Dienst.

Vorschläge für die musikalische Gestaltung:

Eingangslied: 99 + Gott danken III Nr. 67
oder Bläserheft für Kirchentag IV S. 2
Wochenlied: 106 oder 117 + Vorspiele für Bläser
Schlusslied: 100 oder 116 + Vorspiele für Bläser
weitere Liedvorschläge: 103, 556
Bläserstücke: Gott danken III Nr. 24, 37, 60, 100, Bläserheft für Kirchentag IV S. 6, 69, 80

Landesorchesterwettbewerb in Thüringen



Foto: privat

Am 7. November 2015 fand in der Landesmusikakademie in Sondershausen der Thüringer Landesorchesterwettbewerb statt. Dabei wurde der Posaunenchor Treffurt von den Juroren mit dem Prädikat „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“ und 21 von 25 möglichen Punkten bewertet. In der Kategorie Blechbläserensemble erreichte die Jungbläsergruppe aus Zella-Mehlis mit 24 Punkten das Prädikat „mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“. Herzlichen Glückwunsch an beide Gruppen!

Übungsleiterpauschale für Posaunenchöre in Sachsen-Anhalt

Das Land Sachsen-Anhalt vergibt zur Förderung und Entwicklung der musikalischen Übungsleitung in Ensembles der vokalen und instrumentalen Laienmusik im Land Sachsen-Anhalt durch den Landesmusikrat eine jährliche Übungsleiterpauschale von bis zu 300 € je Antragsteller. Antragsberechtigt sind alle kontinuierlich arbeitenden Ensembles der Laienmusik (auch

Posaunenchor) mit mindestens neun Mitgliedern, die von einem Leiter mit nachgewiesener fachlicher Qualifikation (z. B. D-Prüfung) geführt werden. Ausgenommen sind Ensembles, die von Hauptamtlichen geleitet werden. Anträge für 2016 sind formgebunden bis zum **31. März 2016** an den

Landesmusikrat Sachsen-Anhalt
Kennwort „Übungsleitung“
Große Klausstraße 12
06108 Halle

zu stellen. Antragsformulare sowie die kompletten Richtlinien über die Gewährung der Übungsleiterpauschale können beim Landesmusikrat unter Angabe des Ensemblesnamens und der Geschäftsadresse abgefordert oder auf der Homepage www.lmr-san.de heruntergeladen werden.

Bereits geförderte Ensembles erhalten Antragsunterlagen für Folgejahre automatisch zugesandt. Über die Zuerkennung der Förderung entscheidet der zuständige Fachausschuss beim Landesmusikrat, dem auch ein Landesposaunenwart angehört.

Als Nachweis für die fachliche Qualifikation von Posaunenchorleitern gilt nur noch die D-Prüfung bzw. ein vergleichbarer oder höherwertiger Abschluss. Die bisherigen Übergangslösungen werden nicht mehr anerkannt.

Wir ermutigen die Posaunenchorleiter, die Möglichkeit der Übungsleiterpauschale zu nutzen, um finanzielle Mittel für die Arbeit vor Ort zu bekommen. Nachdem die Mindestanzahl der Mitglieder von 12 auf 9 gesenkt wurde, erfüllen noch mehr Posaunenchor die genannten Bedingungen. Über Möglichkeiten, die D-Prüfung abzulegen, informieren die Landesposaunenwarte. Auch wer sich noch in der D-Ausbildung befindet (also noch keine Prüfung abgelegt hat), kann einen Antrag stellen.

Jahresplan 2016

Diesem Heft liegt der Veranstaltungsplan 2016 für unser Posaunenwerk bei. Bitte geben Sie ihn auch an die Bläserinnen und Bläser Ihres Chores weiter, damit alle unsere Angebote nutzen können. Weitere Faltblätter können in der Geschäftsstelle angefordert bzw. auf unserer Homepage www.posaunenwerk-ekm.de heruntergeladen werden. Dort haben Sie auch die Möglichkeit, weitere regionale Bläsertermine einzutragen sowie sich zu den Veranstaltungen des Posaunenwerks online anzumelden. Wir würden uns freuen, zahlreiche Teilnehmer bei den Veranstaltungen begrüßen zu können. Bitte beachten Sie die Anmeldebedingungen und die Einteilung der Leistungsgruppen!

Regionalproben

Zwischen Januar und April 2016 bieten die Landesposaunenwarte zahlreiche Proben zur Vorstellung des Notenheftes „Gloria 2016“ an. Die Termine und Orte finden Sie im Faltblatt „Veranstaltungen 2016“ und unter www.posaunenwerk-ekm.de.

Da diese Ausgabe nicht nur beim Deutschen Evangelischen Posaumentages in Dresden und bei den Feierlichkeiten zum Reformationsjubiläum 2017 verwendet wird, sondern auch für vielfältige Einsätze in den Gemeinden und Regionen geeignet ist, sind alle Bläserinnen und Bläser herzlich eingeladen.

Die Teilnahme an den Proben ist kostenfrei. Mitzubringen ist neben Instrument und Notenständer nur das „Gloria 2016“. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Aus dem Zentrum für Kirchenmusik

Bestandene C-Prüfungen

Am Kirchenmusikalischen Seminar haben die C-Prüfung abgelegt:

Kerstin Bier (Chorleitung)
Juliane Dohm (Orgel, Posaunenchorleitung)
Claudia Gericke (Orgel, Chorleitung)
Markus Hansen (Orgel, Chorleitung)
Konrad Hofmann (Orgel, Chorleitung)
Johannes Klein (Chorleitung)
Christian Krams (Chorleitung)
Marc Nitschmann (Orgel, Chorleitung)
Johannes Richter (Orgel, Chorleitung)
Laura-Marie Rudolph (Orgel, Chorleitung)
Elisabeth Soyka (Orgel)
Helene Vibrans (Chorleitung)

Aus dem Kurs im Zentrum für Kirchenmusik haben die C-Prüfung abgelegt:

Thomas Bauer (Orgel)
Marit Exler (Orgel, Chorleitung)
Jonathan Kliem (Orgel, Chorleitung)
Johannes Klytta (Orgel)
Ursula Simon (Orgel)
Thomas Viebranz (Chorleitung)
Doris Witzel (Orgel)

Wir gratulieren allen Absolventen zu ihren erfolgreich bestandenen Prüfungen.

Stellenbesetzungen

Eisfeld: **Andreas Förster**
 Naumburg (Assistenzstelle an St. Wenzel):
Florian Zschucke
 Zella-Mehlis: **Sebastian Schmuck**

Bankverbindung beachten

Bei Überweisungen auf die vom Zentrum für Kirchenmusik verwalteten Bankkonten kommt es leider vor, dass nicht das zutreffende Konto gewählt wird. So gingen zum

Beispiel Chorumlagen oder Verbands-Mitgliedsbeiträge auf dem allgemeinen Konto des Zentrums ein und Leihgebühren oder eine ZWISCHENTÖNE-Spende auf dem Chorwerkskonto. Es bedeutet für uns zusätzlichen Aufwand, die Einzahlungen zuzuordnen und auf das richtige Konto weiterzuleiten.

Wir bitten darum, bei Zahlungen die zutreffende Bankverbindung zu verwenden. Die Konten sind auch auf den letzten Seiten jedes ZWISCHENTÖNE-Heftes zu finden. Vielen Dank.

GEMA-Meldeverfahren

Auf das veränderte Verfahren zur Meldung von kirchenmusikalischen Veranstaltungen an die GEMA möchten wir noch einmal hinweisen – siehe ZWISCHENTÖNE 1|2015 und unter www.ekd.de/recht. Nachdem das Jahr 2015 noch als Einführungsphase galt, sind die Regelungen ab 2016 unbedingt zu beachten.

Für Rückfragen stehen im Landeskirchenamt der EKM Sabrina Flemig (Tel. 0361 / 51 800 312) und Oberkonsistorialrat Andreas Haerter (Tel. 0361 / 51 800 311) zur Verfügung.

Orgelsachverständige

Bei der Planung von Maßnahmen an Orgeln muss die/der zuständige Orgelsachverständige unbedingt und rechtzeitig einbezogen werden. Eine Übersicht, welcher OSV für den jeweiligen Kirchenkreis beauftragt ist, kann auf unserer Internetseite abgerufen werden:

www.kirchenmusik-ekm.de/orgeln-und-glocken.html

Stellenausschreibungen

B-Kirchenmusikerstelle Region Jessen, Kirchenkreis Wittenberg (75%)

Der Evangelische Kirchenkreis Wittenberg besetzt ab 1. Januar 2016 die Stelle eines B-Kirchenmusikers/einer B-Kirchenmusikerin im Umfang von 75 Prozent für die Region Jessen.

Ausbildungsvoraussetzungen: Abgeschlossene Ausbildung als B-Kirchenmusiker/in oder ein vergleichbarer Abschluss.
Arbeitsaufgaben:

- Orgelspiel bei Gottesdiensten am Sonntag sowie an Festtagen und bei regionalen Höhepunkten
- die Leitung der Kantorei Jessen
- die Betreuung der kleinen Kirchenchöre in Blönsdorf, Mügeln und Seyda
- Organisation und Gestaltung von Kirchenkonzerten in St. Nikolai Jessen (ca. 8 im Jahr)
- Entwicklung und Aufbau von Angeboten für Kinder und Familie (z.B. Kinderkantorei, Gospelchor, Band)
- Entwicklung, Organisation und Gestaltung kleinerer Abendmusiken und Konzerte in den (restaurierten) Dorfkirchen
- Zusammenarbeit und Entwicklung gemeinsamer Konzepte für Projekte mit den Schulen (Elster, Jessen, Holzdorf) und dem Gymnasium Jessen

Kasualien gehören nicht zum Dienstumfang. Ein Hinzuverdienst ist möglich (z. B. durch Unterricht, Nebentätigkeit oder das Spielen bei Kasualien).

Erwartet werden:

- Teamfähigkeit
- Entwicklung von kirchenmusikalischen Angeboten in einem durch Strukturveränderungen – unter anderem bedingt durch die demographische Entwicklung – geprägten ländlichen Raum

- Führerschein und eigenes Auto
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche

Wir erwarten, dass die eigene Arbeit als Verkündigung des Evangeliums verstanden wird, eigene Ideen und Stärken eingebracht werden und gerne mit Menschen aller Altersgruppen gesungen und musiziert wird.

Wir bieten:

In der Jessener Nikolai-Kirche befindet sich eine 1994 restaurierte Geißler-Orgel von 1868 (mechanisch, 2 Manuale, Pedal, 22 Register). Für die Kirchenmusik steht ein eigener Proberaum mit einem historischem Flügel (434 Hz), Cembalo (Lindholm) und Notenbibliothek in der Kirche zur Verfügung. In der Region sind viele kleinere Orgeln umfangreich restauriert. Große restaurierte Geißler-Orgeln befinden sich in Schweinitz und in Seyda.

Unterstützung bei der Suche nach geeignetem Wohnraum wird gegeben. Im Pfarrhaus Elster (ca. 10 km entfernt von Jessen) könnte eine sanierte Wohnung bezogen werden.

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 10.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises über die Kirchenzugehörigkeit, wird **bis zum 31.12.2015** (Datum des Poststempels) erbeten an den Evangelischen Kirchenkreis Wittenberg
Jüdenstraße 35-37
06886 Lutherstadt Wittenberg.

Das erforderliche erweiterte polizeiliche Führungszeugnis ist bei Einladung zum Vorstellungsgespräch vorzulegen.

Rückfragen richten Sie bitte an:

Kreiskantor Volkmar Genterzewsky, Tel. 03 53 84 / 2 13 90, kimugent@t-online.de oder an Superintendent Christian Beuchel, Tel. 034 91 / 40 32 00, E-Mail ev.kirchenkreiswittenberg@t-online.de.

B-Kirchenmusikerstelle Jena (50%)

Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Jena sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine B-Kirchenmusikerin/einen B-Kirchenmusiker zur Wiederbesetzung der halben Stelle in der Gemeinde an der Friedenskirche Jena. Der Gemeindesprenkel gehört zur Stadtgemeinde Jena bzw. zur Region "Stadt I Links der Saale".

Zu den Aufgaben gehören:

- Orgeldienst zu Gottesdiensten und Amtshandlungen
- Leitung der Kantorei mit ca. 50 Sängerinnen und Sängern
- Leitung des Kinderchores (4- bis 7-Jährige)
- Nachwuchsarbeit (Flötenunterricht)
- Organisation der halbjährigen Sommerkonzertreihe "Musikalische Vespere"
- Musikalische Gestaltung besonderer Gottesdienste (regional)

Die Gemeinde an der Friedenskirche ist eine lebendige Gemeinde im Stadtzentrum Jenas mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Einen Schwerpunkt bilden die "Musikalischen Vespere", die seit 60 Jahren in unserer Gemeinde eine bewährte Tradition haben und stadtweit von einer großen Zahl an Musikinteressierten besucht werden. Die Arbeit im Team mit Ehrenamtlichen, Pfarrern und dem Kantor an der Stadtkirche bereichern den Dienst an der Friedenskirche.

Hilfreich eingebunden sind ehrenamtlich tätige Organisten.

Wir wünschen uns eine/einen aufgeschlossene/n, teamfähige/n Mitarbeiter/in mit enger Bindung an die evangelische Kirche und Interesse an gemeindebezogener Arbeit.

Instrumente:

- Zweimanualige Sauer-Orgel (Baujahr 1910)
- Orgelpositiv Firma Böhm (Baujahr 1989)
- Zweimanualiges Cembalo
- Neuwertiger Yamaha-Flügel im zentralen Gemeindehaus

Jena ist eine attraktive Universitätsstadt mit einem breiten kulturellen Angebot in einer reizvollen Landschaft mit Nähe zu Weimar und Erfurt. In der Stadt findet sich ein breites Angebot aller Schulformen.

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Im Sommer 2017 ist mit der Übertragung des Kreiskantorats eine Aufstockung um 25 Prozent möglich.

Ein Förderkreis bemüht sich um die Bereitstellung weiterer stellenbezogener Aufgaben und Mittel.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 10.

Für weitere Auskünfte stehen zur Verfügung:

Pfarrer Gotthard Lemke, Tel. 03641/44 99 06
Dr. Ulrich Hauschild, Vorsitzender der Gemeindeleitung, Tel. 03641/44 73 81
Kreiskantor Manfred Röse, Tel. 03641/60 72 09

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises über die Kirchenzugehörig-

keit, senden Sie bitte **bis zum 15.01.2016** an den

Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Jena
Lutherstr. 3, 07743 Jena, Tel. 03641/57 38 36
superintendentur@kirchenkreis-jena.de.

Das erforderliche erweiterte polizeiliche Führungszeugnis ist bei Einladung zum Vorstellungsgespräch zur Einsicht vorzulegen.

Kirchenmusiker und Chorleiter des Kurrende und Posaunenchor Bad Dübén e.V.

Die Kurrende ist ein 1978 in Bad Dübén unter dem Dach der evangelischen Kirche gegründeter Chor. Seit 1992 wird unter der Organisation eines gemeinnützigen Vereins vor allem geistliche Chormusik gepflegt und weitergegeben. Im Chor singen Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Der ständige Nachwuchs an Sängern wird durch die eigene Ausbildung im Rahmen des Ganztagsschulprogrammes und durch die mehr als 15-jährige Zusammenarbeit mit der evangelischen Grundschule Bad Dübén ermöglicht. Die Stelle ist für einen Beginn zum 01.08.2016 ausgeschrieben. Ort der Tätigkeit ist Bad Dübén.

Ihr zukünftiges Aufgabengebiet umfasst:

- Leitung des Chores zur musikalischen Gestaltung von ca. 10 Abendsingen und Konzerten im Jahr, einschließlich der Einzel- und Gesamtchorproben
- Musikalische Förderung des Nachwuchses im Rahmen des Unterrichts an der evangelischen Grundschule der Klassen 1 bis 4 zur Erlangung von Gesangs- und Notenkenntnissen und dem Erlernen eines ersten Instruments
- Gestaltung von Gottesdiensten in Abstimmung mit den ökumenischen Partnern einmal monatlich
- Leitung des Posaunenchores
- Zusammenarbeit mit Ansprechpartnern der Stadt Bad Dübén und den Kirchen

vor Ort sowie den Kirchenmusikern der Region

- Büroarbeit (Programmerstellung, Öffentlichkeitsarbeit und Korrespondenz zur Abstimmung von Terminen, Haushaltsplanung und Abrechnung in Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern des Vereins)

Sie bringen mit:

- Ausbildung als B-Kirchenmusiker (Bachelor, Diplom, B-Examen)
- geübte pädagogische Methoden
- Kenntnisse in der Unterrichtung nach der Ward-Methode für Grundschüler o. ä.
- hohe soziale Kompetenz, die sich in einer Aufgeschlossenheit und Freude am Umgang mit Menschen, vor allem Kindern äußert
- gute organisatorische Fähigkeiten
- großes Engagement und eigene künstlerische Impulse
- Mitgliedschaft in einer zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen gehörenden Kirche

Wir bieten:

- eine Aufgabe mit Raum für eigene Vorstellungen und Verantwortung, eingebunden in eine Gemeinschaft bestehend aus Verein, evangelischer Schule, der Kirchen vor Ort und städtischen Gremien
- eine unbefristete Vollzeitstelle, Einstufung orientiert an TvöD-Ost, EG 10 sowie eine zusätzliche Altersversorgung

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte **bis zum 22.01.2016** an: Kurrende u. Posaunenchor Bad Dübén e.V., Bergstr. 5, 04849 Bad Dübén oder per E-Mail an

info@kurrende-bad-dueben.de.

Auskünfte erteilen: Ralf Hönemann (Vorstand), Tel. (03 42 43) 2 84 47 und Lothar Jakob (musikalischer Leiter), Tel. (03 42 43) 2 41 39.

Aus der Notenbibliothek

Neuzugänge

• Liederbücher / Sammlungen

Christmas carols of the world. 85 Arrangements aus aller Welt. Chorbuch für gemischten Chor a cappella, gelegentlich mit Tasteninstrument. Hg. von Volker Hempfling. – 1 Ansichtspartitur, 1 CD – **NLV 9.914**

Säen und Ernten. Evangeliums-Musiken von Dieter Stork und Wilhelm H. Koch. 10 Musiken für 1-4st.gem. Chor, Sprecher und beliebige Instrumente. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.845**

Verleih uns Frieden. Chorheft 2014 des Evangelischen Chorverbandes Niedersachsen-Bremen. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.917**

• Chormusik a cappella

Lützel, Johann Heinrich: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich. Motette für 4st. gem. Chor. – 30 Partituren – **NLV 5.006**

LutherLiederBüchlein. 33 Lieder von Martin Luther in neuen Sätzen für 2-4st. gem. Chor, Instrumente ad lib. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.837**

Mauersberger, Rudolf: Geistliche Sommermusik. „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“. (RMWV 11). Für 2 Solostimmen und 4-8st.gem. Chor a cappella (teilw. mit Orgel). – ca. 57' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 16.283**

• Chorwerke mit Instrument/en

Chilcott, Bob: A little jazz mass. For mixed voices, piano, and optional bass and drum kit. – ca. 12' – 50 Partituren – **NLV 7.835**

Funke, Michael C.: Missa „In nativitate Domini“. Für 4st.gem. Chor und Orgel. – ca. 14' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.847**

Homilius, Gottfried August: Kommt, frohe Völker, herzu (HoWV II.40). Kantate zum 4. Sonntag nach Epiphania, Soli (STB), Chor (SATB), 2 Hörner, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und Basso continuo. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 4.321**

Kommt und laßt uns Christus ehren. Advents- und Weihnachtslieder doppelchörig (vokal/Instrumental). – 1 Ansichtspartitur, 7 Instrumentalstimmen – **NLV 9.905**

Krebs, Johann Ludwig: Meine Seel erhebt den Herren. Magnificat deutsch für 4st. gem. Chor und Orgel. – 30 Partituren – **NLV 4.069**

Rolle, Johann Heinrich: Siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich. Kantate zum Weihnachtsfest für Soli (AT), Coro (SATB), 2 Flauti traversi, 2 Oboi, 2 Trombe, 2 Corni, Timpani, 2 Violini, Viola e Basso continuo. – ca. 17' – 1 Klavierauszug z.A. – **NLV 4.322**

Telemann, Georg Philipp: Uns ist ein Kind geboren. Kantate zum Weihnachtsfest für Soli STB, Chor, zwei Violinen, Trompeten, Pauken und Basso continuo (TWV 1:1454). – ca. 15' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 3.622**

Telemann, Georg Philipp: Wachet auf, ruft uns die Stimme. Kantate für Sopran-Solo, Chor [SATB], zwei Violinen und Basso continuo (TWV 1:1487). – ca. 15' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 3.623**

Weckmann, Matthias: Weine nicht! Es hat überwunden. Motette für Alt, Tenor, Bass (Soli und Chor), Streicher und Orgel. – ca. 13' – 1 Partitur, 3 Chorstimmen, 8 Instrumentalstimmen – **NLV 2.940**

• Kinderchor

Fritz-Benzing, Patrick: **Günterstäler Krippenspiel**. Nr. 38 aus dem Freiburger Kinderchorbuch „Singt für Gott und die Welt“. – ca. 30' – 20 Chorpartituren – **NLV 7.844**

Grahl, Kurt: **Der kleine Prinz**. Singspiel mit Sprechtexten nach Antoine de Saint-Exupéry und Liedtexten von Johann Freitag für Sprecher, 2st. Kinder- oder (und) 4st.gem. Chor, Querflöte, zwei Violinen, Trompete, Gitarre oder (und) Tasteninstrument, Violoncello und ein weiteres Bassinstrument. – ca. 55' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.846**

Heizmann, Klaus: **Das Geheimnis von Zelle 10**. Kindermusical für 1-3-stimmigen Kinderchor, E.-Bass und Gitarre und Klavier. – ca. 50' – 1 Klavierauszug – **NLV 7.836**

Mit allen Wassern gewaschen. Kinder singen in der Kirche. Für 1-2st. Kinderchor und Tasteninstrument. Hrsg. von Hans Wülfing. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.915**

• Instrumentalmusik

Brixi, Franz Xaver: **Orgelkonzert Nr. 2 in C**. Für Orgel solo, 2 Violinen, Viola und Bass, 2 Trompeten in C ad lib. und Pauken ad lib. – ca. 13,5' – **NLV 4.319**

Schaffrath, Christoph: **Trio C-Dur**. Für 2 Altblockflöten und Basso continuo. – ca. 12' – 1 Partitur, 3 Instrumentalstimmen – **NLV 4.324**

• Orgel

Corrinth, Hans Martin: **Orgelbegleitsätze mit cantus firmus in allen Stimmlagen**. zu ausgewählten Liedern des Evangelischen Gesangbuchs. – 1 Partitur – **NLV 7.849**

Freie Orgelwerke des norddeutschen Barocks. Hg. von Klaus Beckmann. – 1 Partitur – **NLV 9.923**

Dupré, Marcel: **Seventy-nine chorales for the organ (op. 28)**. Preparatory to the study of the Bach chorale-preludes and

based on the melodies of old chorales used by J. S. Bach. – 1 Partitur – **NLV 16.278**

Froberger, Johann Jakob: **Ausgewählte Orgelwerke**. Hg. von Karl Matthaei. – 1 Partitur – **NLV 2.937**

Gárdonyi, Zsolt: **Zehn Choralimprovisationen für Orgel (1971-1975)**. – 1 Partitur – **NLV 16.267**

Michel, Johannes Matthias: **Das Swing und Jazz Orgelbüchlein 1**. 18 Choralvorspiele und freie Stücke. – 1 Partitur – **NLV 7.838**

Orgelmusik im Gottesdienst. Freie Eingangs-, Zwischen-, und Ausgangsspiele in allen Tonarten (Bd. 3). Hg. von Heinrich Funk. – 1 Partitur – **NLV 9.918**

Pastorella. Leicht spielbare freie Stücke zur Weihnachtszeit aus Barock, Klassik und Romantik. Hg. von Karl-Peter Chilla. – 1 Partitur – **NLV 9.922**

Praetorius, Michael: **Sämtliche Orgelwerke**. Choralfantasien, Choralvariationen und Hymnen für Orgel. – 1 Partitur – **NLV 1.292**

Rheinberger, Josef Gabriel: **Monologe**. Zwölf Stücke für die Orgel (op. 162). – 1 Partitur – **NLV 5.557**

Rheinberger, Josef Gabriel: **Zehn Trios für die Orgel (op. 49)**. – 1 Partitur – **NLV 5.558**

Runge, Achim: **Endlich tief genug**. Vorspiele und Begleitsätze für Orgel (manualiter und pedaliter) ; zu tiefer transponierten Melodien des EG (= Kleines Choralbuch für Einsteiger. 3). – 1 Partitur – **NLV 7.848**

• Literatur

Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch. H. 17-20. Hg. von Martin Evang und Ilsabe Seibt.

Musik in Geschichte und Gegenwart

In der Bibliothek haben wir durch eine großzügige Schenkung aus dem Nachlass des Theologieprofessors und lang-

jährigen Vorsitzenden der Bachgesellschaft e.V. Martin Petzoldt seit kurzer Zeit die vollständige Ausgabe der zweiten Auflage der Musikenzyklopädie „Musik in Geschichte und Gegenwart“ (MGG 2) im Bestand. Sehr gern kann vor Ort in das Lexikon eingesehen werden.

Zeitschriften

Verschiedene (kirchen-)musikalische Zeitschriften – darunter u.a. „Musik und Kirche“, „Forum Kirchenmusik“, „Württembergische Blätter“ und die ZWISCHENTÖNE – sind in den Katalog aufgenommen worden. Bei Interesse fragen Sie bitte in der Bibliothek nach.

Noten- und Bücherverkauf

Hier einige aktuelle Beispiele aus dem Angebot:

Achtzig Choralvorspiele deutscher Meister des 17. und 18. Jahrhunderts. Hg. von Hermann Keller. Frankfurt [u.a.] (Peters) – Verk.-Preis: **8,00 €** (Nr. 685)

Alte tschechische Orgelmusik 1. Hg. von Jaroslav Smolka. Leipzig (Peters) 1983 – Verk.-Preis: **6,00 €** (Nr. 776)

Bach, Johann Sebastian: Ausgewählte Werke für die Kleinorgel (Positiv). Leipzig (Peters) 1942 – Verk.-Preis: **7,00 €** (Nr. 770)

Bach, Johann Sebastian: Triosonate B-Dur (nach BWV 1039). Für 2 A-Blockflöten und Cembalo (Klavier). Hg. von Waldeemar Woehl. Leipzig (Rieter-Biederman) [1951] – 1 Partitur, 3 Instrumentalstimmen – Verk.-Preis: **7,00 €** (Neu; 19,80 €, Nr. 771)

Buxtehude, Dietrich: Orgelwerke Bd. 1: Praeludien und Fugen ... – Leipzig (Peters) – Verk.-Preis: **12,00 €** (Neu; 29,80 €) (Nr. 768)

Buxtehude, Dietrich: Orgelwerke Bd. 2: Praeludien und Fugen, Toccaten, Ciacona c-Moll. – Leipzig (Peters) – Verk.-Preis: **10,00 €** (Neu; 29,80 €) (Nr. 768)

Buxtehude, Dietrich: Präludium und Fuge A-Dur (BuxWV 151). – Kassel (Bärenreiter) – Verk.-Preis: **3,00 €** (Nr. 766)

Buxtehude, Dietrich: Praeludium und Fuge C-Dur (BuxWV 138). – Berlin (Merseburger) 1963 – Verk.-Preis: **2,50 €** (Neu; 6,50 €) (Nr. 767)

Choralvorspiele aus Klassik und Romantik. Hg. von Johannes Matthias Michel. München (Strube) 1994 – Verk.-Preis: **5,00 €** (Neu; 12,50 €, Nr. 777)

Freie Orgelstücke alter Meister (manualliter). Hg. von Adolf Graf. Kassel [u.a.] (Bärenreiter) 1970 – Verk.-Preis: **7,00 €** (Neu; 18,95 €, Nr. 677)

Händel, Georg Friedrich: Orgelkonzert op. 4, Nr. 3 (g-Moll). Kassel (Deutscher Verl. für Musik) – 1 Stimmensatz (ohne Orgel) – Verk.-Preis: **6,00 €** (Nr. 759)

Händel, Georg Friedrich: Orgelkonzert Nr. 13 F-Dur (HWV 295). Berlin (Merseburger) 1961 – 1 Partitur, 1 Stimmensatz – Verk.-Preis: **6,00 / 8,00 €** (Neu; 14,00 / 19,00 €) (Nr. 758)

Händel, Georg Friedrich: Orgelkonzerte 1 (op. 4,1-6 = Hallische Händelausgabe IV,2). Leipzig (Deutscher Verlag für Musik) 1956 – 1 Partitur (Leinen) – Verk.-Preis: **20,00 €** (vergriffen, Nr. 760)

Händel, Georg Friedrich: Sechs Orgelkonzerte (op. 4,1-6). Für Orgel solo. – Leipzig (Peters) [1980] – Verk.-Preis: **8,00 €** (Nr. 765)

In Ewigkeit dich loben wir. Choralvorspiele aus 5 Jahrhunderten zum EG. Bd. 1-4. Hg. von Klaus Uwe Ludwig u.a. Wiesbaden (Breitkopf) – Verk.-Preis: je Band **15,00 €** (Neu; je 29,80 €, Nr. 779-782)

Konkordanz zum Evangelischen Gesangbuch. Mit Verzeichnis der Strophenan-

fänge, Kanons, mehrstimmigen Sätze und Wochenlieder (= Handbuch zum Evangelischen Gesangbuch. 1). Hg. von Ernst Lippold und Günter Vogelsang. Hannover 1995 – 1 Buch [Leinen] – Verk.-Preis: **30,00 €** (Neu: 75,00 €) (Nr. 755)

Komponisten und Liederdichter des Evangelischen Gesangbuchs (= Handbuch zum Evangelischen Gesangbuch. 2). Hg. von Wolfgang Herbst. – Hannover 1999 – 1 Buch [Leinen] – Verk.-Preis: **20,00 €** (Neu: 55,00 €) (Nr. 756)

Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch (= Handbuch zum Evangelischen Gesangbuch. 3,1-16). Hg. von Wolfgang Herbst und Ilsabe Seibt. Göttingen 2000-2011 – 16 Bde. – Verk.-Preis: **80,00 €** (Neu: ca. 250 €) (Nr. 757)

Orgelvorspiele zum Evangelischen Gesangbuch (manualiter). Hg. von Johannes Muntschick. München (Strube) 1993 – Verk.-Preis: **20,00 €** (Neu: 51,25 €, Nr. 775)

Peter, Herbert: Zehn kleine Orgelstücke. Berlin (EVA) 1977 – 3 Exemplare – Verk.-Preis: je **3,00 €** (Nr. 761)

Reger, Max: Neun Stücke für Orgel (op. 129). Berlin (Bote & Bock) 1937 – Verk.-Preis: **3,00 €** (Nr. 764)

Ritter, Johann Christoph: Drei Sonaten für Cembalo. Leipzig (Deutscher Verlag für Musik) 1968 – Verk.-Preis: **3,00 €** (Nr. 772)

Scheidt, Samuel: Ausgewählte Werke für Orgel und Klavier. Leipzig (Peters) 1965 – Verk.-Preis: **12,00 €** (Neu: 29,80 €) (Nr. 763)

Spielbuch für die Kleinorgel (Bd. 1 u. 2). Hg. von Wolfgang Auler. Leipzig (Peters) 4527a/b). – Verk.-Preis: Bd. 1 **10,00 €**, Bd. 2 **5,00 €** (Neu: je 29,80 €, Nr. 778 / 741)

Sweelinck, Jan Pieterszon: Ausgewählte Werke 2: Werke für Orgel (Cembalo). Leipzig (Peters) 1956 – Verk.-Preis: **7,00 €** (Neu: 19,80 €) (Nr. 762)

Zum reichhaltigen Angebot unseres (antiquarischen) Noten- und Buchverkaufs sowie des Angebots unserer hauseigenen Edition schauen Sie bitte auch auf unserer Homepage nach unter www.kirchenmusik-ekm.de/Musikbibliothek.

Angebote

Spinett zu verkaufen

Fa. Ammer, Modell "Delin", Baujahr um 1970
Umfang: C - f''', Länge: 160 cm, maximale Breite: 42 cm.

Aus einer Haushaltsauflösung stammend, wenig gespielt, voll funktionstüchtig. Alterungsspuren am Corpus, aber keine Beschädigungen.

Preis: 250 € (zweihundertfünfzig)

KMD i.R. Hermann v. Strauch, Spinnereistr. 211 B, 09405 Zschopau, Tel. (03725) 82837

Orgeln abzugeben

Auskünfte zu den angebotenen Orgeln erteilt Christoph Zimmermann, Referent für Orgeln, Tel. (0361) 51800573

Hötzelroda

Erbaut 1821 von Ratzmann (Ohrdruf), mechanische Traktur, Schleifladen, die Orgel ist zur Zeit nicht spielbar, Prospekt nicht klingend, z.Zt. durch Holzlatten ersetzt.

Außenmaße: Höhe: 3,70 m, Breite: 3,45 m
Tiefe: 2,15 m (+ Balganlage + Spieltisch: mit Blick ins Kirchenschiff)



Disposition:

Manual (C - f^{'''}):

Prinzipal 8' / Hohlflöte 8' / Gambe 8' / Traversflöte 8' / Bordun 8' / Hohlflöte 4' / Octave 4' / Octave 1' u. 2' / Mixtur 3-5fach

Pedal (C - d[']):

Violonbaß 16' / Subbaß 16' / Violonbaß 8' Gegen Übernahme der Demontage- und Abholungskosten abzugeben.

Weitere Informationen:

<http://eisenach.ekmd-online.de/kirchenkreis/aktuelles/26656.html>

Neustadt (Rennsteig), Schwarzburgische Kirche

Erbaut 1889 von Theodor Kühn (Schmiedefeld), mechanische Traktur, Schleifladen, die Orgel ist zur Zeit abgebaut und verpackt. Sie muss abgegeben werden, da die Kirche abgerissen wird.

Außenmaße: Höhe: 5 m, Breite: 6 m, Tiefe: 3 m (Balg: 1,9 x 1,3 m)

Disposition:

I. Manual (C - f^{'''}):

Bordun 16' / Prinzipal 8' / Gamba 8' / Gedackt 8' / Octave 4' / Mixtur 3fach

II. Manual:

Geigenprinzipal 8' / Flauto dolce 8' / Salizional 8' / Hohlflöte 4'

Pedal (C - d[']): Subbaß 16' / Oktavbaß 8'



Niedergebra

Erbaut 1982 von Böhm (Gotha), mechanische Traktur, Schleifladen. Die Orgel muss demnächst abgebaut werden, da in der Kirche größere Umbauarbeiten anstehen.

Außenmaße: Höhe: 2,91 m, Breite: 2,05 m, Tiefe: 2,3 m

Disposition:

Manual (C - g^{'''}): Rohrflöte 8' / Prinzipal 4' / Kleingedackt 4' / Schwiegel 2' / Scharff 3f.

Pedal (C - f[']): Subbaß 16' / Pommer 4'

Das Gebläse steht neben jetzt der Orgel.

Weitere Informationen:

http://www.ev-kirchenkreis-suedharz.de/news/news_lang.php?ArtNr=4265



Neuerscheinungen

Notenedition des Zentrums für Kirchenmusik

In unserer hauseigenen Edition wird Anfang des neuen Jahres ein neuer Motettenband herauskommen. Es handelt sich um sieben Werke aus der Musikaliensammlung der Stadtkirche St. Nikolai in Schmölln. Der von KMD i. R. Hermann von Strauch herausgegebene Band trägt den Titel **„Schmöllner Motettenbuch“** und enthält fünf- bis achtstimmige Motetten von Joachim á Burgk, David Köler, Melchior Vulpus, Michael Praetorius, Johann Christenius und Melchior Franck.

Verkaufspreis: ca. 12 €

Des weiteren hat Herr Michael Jahn zum einen zwei neue kleine **Kantaten von Gottfried Heinrich Stölzel** für den 2. Sonntag nach Ostern, dem sogenannten „Hirtensonntag“ herausgegeben. Es handelt sich um die Kantaten „Der Herr ist mein Hirte“ und „Meine Schafe hören meine Stimme“ für Soli (SATB), 4st.gem. Chor, Streicher und Basso continuo. Zum anderen gibt es eine weitere Kantate des im 18. Jahrhundert in Frankenhausen tätigen Kantors **Georg Conrad Wagner** – die mit einem großen Eingangschor anhebende Pfingst-Kantate „Herr, die Wasserströme erheben sich“ für Soli (TB), 8st.gem. Chor, 2 Clarinen, Streicher, Pauke und Basso continuo.

Verkaufspreise:

„Der Herr ist mein Hirte“: Partitur 4 €

„Meine Schafe hören ...“: Partitur 3,00 €

*„Herr, die Wasserströme ...“: Partitur 8 €
Chorpartituren 1,50 €, Instrumentalstimmen 1 – 2 €*

Gloria 2016

Herausgeber: Evang. Posaunendienst in Deutschland e. V. (EPiD), 80 Seiten, A 4 gebunden – Preis: 6,00 €, zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Das „Gloria“-Heft erscheint 2016 als Notenausgabe für den Deutschen Evangelischen Posaumentag (DEPT) 2016 in Dresden und das Bläserfest zum Reformationsjubiläum 2017 in Leipzig.

Es enthält neue Kompositionen, so z.B. die Preisträgerstücke des DEPT-Kompositionswettbewerbes und das Themenlied „Luft nach oben“, aber auch bekannte Stücke, die sich bereits bewährt haben, wie z.B. „Alles, was Odem hat“ aus der Reformationssinfonie von Mendelssohn-Bartholdy, Händels Feuerwerksmusik und Kompositionen von Bach, Fünfgeld, Riegler und Roblee. Außerdem ist die komplette Stafettenkomposition abgedruckt, die sich ja in Dresden als Klangexperiment durch die ganze Innenstadt ausbreiten soll. Für die Bläserserenade auf beiden Seiten der Elbe wurden u. a. die Suite „Über die Elbe“ von Dieter Wendel, der Doppelchor „Am Königsufer“ von Matthias Drude und „Über den Wolken“ von Reinhard Mey ins Heft aufgenommen.

Der Deutsche Evangelische Posaumentag 2016 in Dresden ist der Auftakt für die großen Feierlichkeiten zum 500. Reformationsjubiläum 2017. Zwei Kompositionen von Dieter Wendel greifen das besonders auf: die sechsstimmige „Reformationsfanfare“ und die noch unvollendete Komposition „Dresden 2016 – Wittenberg 2017“. Der erste Teil davon soll in Dresden uraufgeführt werden. Dieser endet jedoch mit einem offenen Schluss, denn die Vollendung

bekommt das Stück mit einem zweiten Teil 2017 in Wittenberg.

In seiner Vielfalt mit Chormusik und freier Bläsemusik, alten Meistern und neuen Kompositionen knüpft es an die Notenausgabe zum DEPT 2008 in Leipzig, an und ist damit neben den oben genannten Großereignissen auch für vielfältige Einsätze in den Gemeinden und Regionen geeignet.

Aufkleber zum Posaunentag

Zum Deutschen Evangelischen Posaunentag gibt es Aufkleber in zwei Ausführungen:

rund/transparent 150 mm



und **oval/farbig 145 x 95 mm.**



Preis: je 1,00 €
zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Für Andacht und Gottesdienst 2016

Eine Arbeitshilfe (nicht nur) für Posaunen- chöre

Herausgeber: Evang. Posaunendienst in Deutschland e. V. (EPiD), Preis: 5,50 €, zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Andacht einmal anders – das ist das Experiment vom EPiD-Andachtsbuch 2016. Grundlage für die Besinnung sind Songtexte aus der Pop-, Rock- und Schlagermusik. Wieso das? Warum keine Bibeltexte? Es sind oft Songtexte, die unsere Gedanken und unsere Sichtweise prägen oder uns beeinflussen. Manche von Ihnen nehmen religiöse Motive auf, manche stehen dem Christlichen kritisch gegenüber. Die Beiträge im neuen Andachtsbuch regen deshalb ein Nachdenken über Texte an, die uns vielfach begleiten und unseren Hör-Alltag bestimmen.

Der Schatz der Kirchenlieder

Karl Christian Thust: Die Lieder des Evangelischen Gesangbuchs. Band 2: Biblische Gesänge und Glaube – Liebe – Hoffnung (EG 270 – 535). Kommentar zu Entstehung, Text und Musik. ISBN 978-3-7618-2268-5. Bärenreiter-Verlag 2015. 563 Seiten. 44,95 €.

Nach dem erfolgreichen ersten Band (2012) komplettiert der zweite Band von Karl Christian Thusts großem Kommentar zu den Liedern des „Evangelischen Gesangbuchs“ sein wichtiges Projekt. Der zweite Band enthält die Kommentare zu den Liedern Nr. 270–535 aus dem Stammtel des EG.

Jedes Lied wird nach folgenden Aspekten kommentiert: Dichter/Dichterin und Entstehung, Inhalt und Aufbau, Einzelne Strophen und ihre biblische Bezüge, Sprache und Form, Komponist/Komponistin und Melodie, Wirkungsgeschichte und Verwendung. Dabei zeigt Karl Christian Thust auch die zahlreichen biblischen Bezüge auf und erläutert alte Sprachbilder und Wortformen. Die Sortierung nach Liednummern ermöglicht ein leichtes Nachschlagen.



Das Handbuch wendet sich an Pfarrer, Kirchenmusiker, Germanisten, Hymnologen und alle, die sich für den kulturellen Schatz der Kirchenlieder interessieren.

Bereits erschienen:

Karl Christian Thust: Die Lieder des Evangelischen Gesangbuchs. Band 1: Kirchenjahr und Gottesdienst (EG 1–269). Kommentar zu Entstehung, Text und Musik. ISBN 978-3-7618-2245-6. Bärenreiter-Verlag 2012. 484 Seiten. 41,50 €.

(Presseinformation des Verlages)

Neu im Kino: „Wie auf Erden“

Unter dem Titel „Wie auf Erden“ startet am 3. Dezember 2015 bundesweit die Fortsetzung des schwedischen Herzens-Hits „Wie im Himmel“. Auf der Website www.wie-auf-erden.de gibt es einen Trailer dazu.

Felix Friedrich: Die TROSTspendende Silbermann-Orgel

Heitere Geschichten und Anekdoten rund um die Orgel

276. Veröffentlichung der Gesellschaft der Orgelfreunde. ISBN 978-3-7462-4436-5. St. Benno Verlag 2015, 64 Seiten, 9,95 €



Dr. Felix Friedrich, Organist an der Trost-Orgel der Schlosskirche Altenburg, bekannt unter anderem durch zahlreiche CD-Einspielungen, Fachpublikationen und als Leiter der jährlichen Thüringischen Orgelakademie, erzählt in diesem Büchlein unterhaltsam von heiteren und ungewöhnlichen Begebenheiten und persönlichen Erlebnissen rund um das Instrument Orgel. Alle Geschichten haben sich tatsächlich so zugetragen, versichert der Autor. Der Bogen spannt sich von seiner Studentenzeit bis zu Erlebnissen als Konzertorganist im In- und Ausland. Wer die eine oder andere handelnde Person kennt (soweit sie namentlich genannt wird), zieht aus der Lektüre zusätzlichen Gewinn, es ist aber für das Lesevergnügen keineswegs erforderlich.

Zahlreiche Illustrationen und Karikaturen ergänzen die Anekdoten mit humorvollen Blicken auf die Orgelszene.

Termine und Hinweise

Singwochenplan 2016 online

Urlaub in traumhafter Gegend machen, nette Menschen kennenlernen und dabei gleichzeitig musikalisch gefordert werden: das nennt man Singwoche. Chorsängerinnen und Chorsänger, die nach dem richtigen Angebot für sich suchen, können das neuerdings interaktiv mit vielen Suchfunktionen auf der Seite des Chorverbandes in der EKD tun:

www.choere-evangelisch.de/singwochenplan
Viel Erfolg!

Der Singwochenplan ist auf dieser Internetseite auch als pdf-Datei verfügbar.

Die Singangebote in der EKM sind dort ebenfalls zu finden, aber außerdem auch auf einem Flyer zusammengestellt und bei den hauptamtlichen Kirchenmusikern oder im Zentrum für Kirchenmusik anzufragen. Alle Informationen bietet auch unsere Internetseite www.kirchenmusik-ekm.de.

Ökumenische Singwoche

vom 07. – 13. August 2016 in Jelenia Gora/ Polen, am Fuße des Riesengebirges

Zielgruppe: Chorsängerinnen und Chorsänger, die sich für eine Begegnung der eigenen, evangelischen Kirchenmusiktradition mit orthodoxer Kirchenmusik interessieren.

Zusammen mit polnischen Chorsängerinnen und Chorsänger werden wir in ökumenischer Gemeinschaft singen und ein Abschlusskonzert vorbereiten; darum wird eine sichere Chorstimme erwartet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen einen Einblick in die orthodoxe Glaubens-

welt; auch Ausflüge und Begegnungen stehen auf dem Programm.

Die ökumenische Singwoche findet im Tagungs- und Freizeithaus Sw.Stefana der Orthodoxen Kirche in Polen statt; die Zahl der Plätze ist begrenzt und es stehen ausschließlich Doppelzimmer zur Verfügung.

Leitung:

Mathias Gauer (Landessingwart der EKM)

Jens Lattke (Ökumenezentrum der EKM)

ein orthodoxer Musiker vor Ort

Veranstalter: Kirchenchorwerk der EKM, Ökumenezentrum der EKM, Polnisch-orthodoxe Kirche

Kosten: 200 € im DZ bei Vollpension; eigene Anreise

Anmeldung **bis 30.04.2016** an das Zentrum für Kirchenmusik, Infos bei Mathias Gauer: mathias.gauer@ekmd.de

D-Impulstag

Am Samstag, dem **12. März 2016** bietet das Zentrum für Kirchenmusik von 10 bis 17 Uhr einen Impulstag im Rahmen der kirchenmusikalischen D-Ausbildung an. Dazu sind kirchenmusikalisch Interessierte jeden Alters eingeladen, die als ehrenamtliche Kirchenmusiker in den Bereichen Chorleitung, Posaunenchorleitung und/oder Orgel tätig sind bzw. werden wollen.

Der Ausbildungstag soll einen ersten Einblick in die theoretischen Fächer Musiklehre, Gehörbildung und Gesangbuchkunde vermitteln. Ausführlich wird über die D-Ausbildung informiert und Material dazu ausgeben. Im Herbst 2016 (Termin wird noch bekannt gegeben) ist ein Konsultationstag geplant, bei dem die Inhalte vertieft und Möglichkeiten für das Ablegen

einer Prüfung erläutert werden. Die Ausbildung in den praktischen Fächern erfolgt durch Lehrgänge des Posaunenwerkes und des Kirchenchorwerkes, Angebote in den Kirchenkreisen sowie für Organisten durch Orgelunterricht.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10 €. Die Leitung des Impulstages haben Landesorgelwart Mathias Gauer und Landesposaunenwart Matthias Schmeiß. Anmeldungen sind **bis zum 25. 2. 2016** an das Zentrum für Kirchenmusik zu richten.

Die D-Prüfung ist die unterste Stufe für einen qualifizierten Abschluss als ehrenamtlicher Kirchenmusiker. Die Ausbildung dafür wird in den Bereichen Orgel, Chorleitung und Posaunenchorleitung angeboten. Eine Prüfung kann auch nur für einzelne Bereiche abgelegt werden.

Aus- und Weiterbildungsangebote für Chorleiter und Organisten

15. – 17. April 2016 in Wolmirstedt Seminar für nebenamtliche Chorleiter und Organisten

Nähere Informationen und Anmeldung bei Kreiskantorin Stefanie Schneider, E-Mail: kantorinschneider@gmx.de

5. – 8. Mai 2016 in Brotterode (Evangelische Bildungsstätte "Haus am Seimberg") Seminar für nebenamtliche und zukünftige Chorleiter

Einführung und weiterführende Impulse in Chorleitung, Stimmbildung und neuer Chorliteratur

Leitung: LSW Mathias Gauer
Nähere Informationen und Anmeldung bei Mathias Gauer: mathias.gauer@ekmd.de, Tel. (03 61) 73 77 68 84

Termine des Posaunenwerkes

Einladung zum Jungbläserlehrgang (LG 1-2)

Auch 2016 bietet das Posaunenwerk in den Winterferien einen **Lehrgang für Jungbläser an. Vom 1. bis 4. Februar** sind alle Jungbläser (auch Erwachsene) nach **Wernigerode** eingeladen, um miteinander zu musizieren, ihre musikalischen Kenntnisse zu vertiefen sowie ihre persönlichen Leistungen auf dem Instrument auszubauen. Unter Anleitung von erfahrenen Jungbläserausbildern werden neben den täglichen blastechnischen Einheiten vor allem das Zusammenspiel in Kleingruppen und die Vorbereitung auf den Deutschen Evangelischen Posaunentag im Mittelpunkt stehen. Inhaltlich werden wir uns mit biblischen Geschichten rund um die Gastfreundschaft und das Zusammenleben beschäftigen. Ein abwechslungsreiches und spannendes Freizeitangebot runden diese erlebnisreichen Tage ab. Die Leitung hat LPW Frank Plewka & Team. Die Teilnehmergebühr beträgt **90 €** (Geschwisterermäßigung möglich), ab dem 18. Lebensjahr **100 €**. **Anmeldungen** sind bis zum **31.12.2015** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Bläserseminar „Harzer Bläserntag“ (LG 2)

Der traditionelle Harzer Bläserntag findet am **5. März 2016** (10 - 16 Uhr) in **Neinstedt** statt. Im Mittelpunkt steht die umfangreiche Vorstellung des Bläserheftes „Gloria 2016“. Da diese Ausgabe nicht nur beim Deutschen Evangelischen Posaunentages (DEPT) in Dresden und den Feierlichkeiten zum Reformationsjubiläum 2017 verwendet wird, sondern auch für vielfältige Einsätze in den Gemeinden und Regionen geeignet ist, sind alle Bläserinnen und Bläser herzlich eingeladen. Die Leitung des Seminars hat Landesposaunenwart Matthi-

as Schmeiß. Die Teilnehmergebühr beträgt **10 €** (incl. Verpflegung). **Anmeldungen** sind bis zum **5.2.2016** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Einladung zum Bläserseminar (LG 1-3)

Zur Vorbereitung auf den Deutschen Evangelischen Posaumentag vom 3. bis 5. Juni 2016 in Dresden bietet das Posaunenwerk ein Bläserseminar in der Altmark an. Am **5. März 2016** sind alle Bläserinnen und Bläser in das Gymnasium „Geschwister Scholl“ nach **Gardelegen** eingeladen um sich mit Musik und frischen Informationen auf das weltweit größte Bläserfest einzustimmen. Von 10 -14 Uhr wird das hierfür konzipierte Bläserheft „Gloria 2016“ vorgestellt und die Musik für die unterschiedlichsten Veranstaltungen des Posaumentages erarbeitet.

Parallel wird ein Intensivtraining für Jungbläser aller Alters- und Leistungsgruppen angeboten.

Herzlich willkommen sind auch alle Teilnehmer, die sich nicht zum Posaumentag angemeldet haben. Sie können diesen Seminartag zur bläserischen Fort- und Weiterbildung nutzen und die geprobte Literatur ggf. in den Heimatchören und im Kirchenkreis verwenden. Die Leitung hat LPW Frank Plewka. Die Teilnehmergebühr beträgt **10 €**. **Anmeldungen** sind bis zum **5.2.2016** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Angebote außerhalb der EKM

Singen mit Kindern

Ein Modellprojekt lädt MitarbeiterInnen an Kindertagesstätten ein, umfassendes musikbezogenes Handwerkszeug und klingende Impulse für ihre Arbeit mit Kindern kennenzulernen und zu erproben.

Einzige Voraussetzung: Neugier und Offenheit für die vielfältigen Spielarten mit Stimme, Bewegung und Instrumenten; musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Das Projekt ist als berufsbegleitende Fortbildung über drei Phasen konzipiert:

1. Phase: 10.-13. Oktober 2016

2. Phase: 24.-27. Januar 2017

3. Phase: 16.-19. Mai 2017

und wird online beschrieben auf www.bundesakademie-trossingen.de, dort unter der Kursnummer: 1004/2016.

Der Glaube sieht mit dem Gehör

22. Interdisziplinäres ökumenisches Seminar zum Kirchenlied

29. Februar - 4. März 2016

Kloster Kirchberg/Sulz am Neckar

Dass der Glaube "mit dem Gehör sieht", hat Martin Luther einmal in einer Osterpredigt gesagt. Was bedeutet heute ein solcher Satz für Theologie und Kirche? Was bedeutet er für Glauben und Leben, für Gottesdienst und Feiern, für Denken und Handeln und Leiden – in einer weithin verbilderten Welt, die zugleich weithin eine lärmgefüllte, gehörschädigende Welt ist? Arbeitsfelder des Seminars: Einzelvorträge zum Thema, alte und neue Gesänge und Kompositionen aus unterschiedlichen Traditionen, Beispiele aus der Literatur.

Tagungsbeitrag: 90 € (Studenten 50 €) zuzüglich Übernachtung und Verpflegung
Anmeldung **bis 29.01.2016** an das Berneuchener Haus Kloster Kirchberg, 72172 Sulz/Neckar, Tel. (074 54) 88 30, E-Mail: belegung@klosterkirchberg.de.

Informationen und Anmeldeformular über das Zentrum für Kirchenmusik der EKM oder im Internet:

www.klosterkirchberg.de

Anschriften und Bankverbindungen

Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89
E-Mail: zentrum-kirchenmusik@ekmd.de
Bürozeiten: täglich von 8.00 bis 16.30 Uhr

Landeskirchenmusikdirektor:

Dietrich Ehrenwerth
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 83
E-Mail: Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de

Landessingwart, Beauftragter für die Neben- und Ehrenamtlichenausbildung:

Mathias Gauer
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84
E-Mail: Mathias.Gauer@ekmd.de

Geschäftsführung:

Dr. Jürgen Dubsloff
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82
E-Mail: Juergen.Dubsloff@ekmd.de

Sekretariat:

Marion Körner
Tel.: (03 61) 73 77 68 80
E-Mail: Marion.Koerner.zfk@ekmd.de

Bibliothek:

Dr. Sebastian Nickel
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89
E-Mail: Musikbibliothek@ekmd.de
Öffnungszeiten der Bibliothek:

Montag	13.00 – 15.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag	9.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch, Freitag	9.00 – 12.00 Uhr

Bankverbindung:

IBAN: DE35 5206 0410 0008 0114 78
BIC: GENODEF1EK1

Posaunenwerk

Geschäftsstelle:

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89
E-Mail: Posaunenwerk@ekmd.de

Mitarbeiterin: Marion Körner

Geschäftszeiten:

Dienstag, Mittwoch	9.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr

Obmann:

Pfarrer Stephan Eichner
Stephanikirchhof 2, 38835 Osterwieck
Tel.: (039421) 74262, Fax: (039421) 61459
E-Mail: Stephan.Eichner@ekmd.de

Stellvertretender Obmann:

Pfarrer Steffen Pospischil
Kleine Kirchgasse 17, 99955 Bad Tennstedt
Tel.: (036041) 57131, Fax: (036041) 32951
E-Mail: Steffen.Pospischil@ekmd.de

Landesposaunenwart:

KMD Matthias Schmeiß
Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis
Tel.: (03682) 42127, Fax: (03682) 4644967
donnerstags 9.00 – 13.00 Uhr in Erfurt:
(0361) 737768-85
E-Mail: Matthias.Schmeiss@ekmd.de

Landesposaunenwart:

Frank Plewka
Puschkinstr. 7, 06179 Teutschenthal
Tel.: (034601) 52601, Fax: (034601) 52602
E-Mail: Frank.Plewka@ekmd.de

Internet:

www.posaunenwerk-ekm.de

Bankverbindung:

(Kontoinhaber: KKA Naumburg)
IBAN: DE46 5206 0410 0108 0014 99
BIC: GENODEF1EK1

Jungbläserförderverein Mitteldeutschland e.V.

Vorsitzender: Thomas Kühn
Tel. (03 61) 7 89 60 67
E-Mail: info@jungblaeser.de
Internet:
www.jungblaeser.de

Kirchenchorwerk

Vorsitzender:

Landessingwart Mathias Gauer

Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84

E-Mail: Mathias.Gauer@ekmd.de

Geschäftsstelle:

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt

Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89

E-Mail: Kirchenchorwerk@ekmd.de

Mitarbeiterin: Marion Körner

Bankverbindung:

IBAN: DE76 5206 0410 0008 0223 80

BIC: GENODEF1EK1

Verband

evangelischer Kirchenmusike- rinnen und Kirchenmusiker

Vorsitzender:

KMD Jan-Martin Drafehn

Markt 2, 06618 Naumburg

Tel.: (0 34 45) 6 99 18 60

E-Mail: jan-martin.drafehn@t-online.de

Geschäftsstelle:

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt

Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89

E-Mail: Kirchenmusikerverband@ekmd.de

Mitarbeiterin: Marion Körner

Bankverbindung:

IBAN: DE16 5206 0410 0008 0235 57

BIC: GENODEF1EK1

Kirchenmusikstudium

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)

Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale)

Tel.: (03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929

E-Mail: Sekretariat@ehk-halle.de

Rektor: KMD Prof. Wolfgang Kupke

Internet: www.ehk-halle.de

Kirchenmusikalische C-Ausbildung

im Kirchenmusikalischen Seminar

an der Evangelische Hochschule

für Kirchenmusik Halle (Saale)

Leiter: Oliver Burse

Tel.: (03 45) 47 23 54-60, Fax 47 23 54-61

E-Mail: info@c-ausbildung-halle.de

Internet: www.c-ausbildung-halle.de

im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt

Leiter: Mathias Gauer

Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84

E-Mail: Mathias.Gauer@ekmd.de

Kirchenmusik der EKM im Internet

www.kirchenmusik-ekm.de

.....

Impressum

ZWISCHENTÖNE • 23. Jahrgang Heft 4|2015

Kirchenmusikalische Mitteilungen der
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Herausgeber:

Zentrum für Kirchenmusik der EKM

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt

zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

Zusammenstellung: Dr. Jürgen Dubsloff

Design: arnold.berthold.reinicke

Druck: fehl Druck GmbH, Erfurt

Erscheinungsweise: vierteljährlich:

März – Juni – September – Dezember

Redaktionsschluss: in der Regel am 1. des
Vormonats. Für dieses Heft: 30. November

Bezug: auf Spendenbasis

Orientierung: 6 €/Jahr (Einzelheft 1,50 €)

Bankverbindung:

IBAN: DE35 5206 0410 0008 0114 78

BIC: GENODEF1EK1



Foto: Gabi Schoenemann / pixelio.de

cover: arnold.berthold-reinicke



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

**Evangelische Kirche in Mitteldeutschland
Zentrum für Kirchenmusik**

Meister-Eckehart-Straße 1 · 99084 Erfurt
Fon 0361 – 73 77 68-82 | Fax 0361 – 73 77 68-89
zentrum-kirchenmusik@ekmd.de